

# Neu-Braunfelscher Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang Nr. 74.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 11. März 1926.

Nummer 25.

## Teranisches.

\* In einer Rede im Repräsentantenhaus des Kongresses in Washington griff der republikanische Kontrahent Harry W. Burzach von Texas die republikanische Parteileitung in seinem Staat an und behauptete, die Bundesbeamten im Süden hielten ihre Amtsstühle „durch die Gnade einer korrupten, disreputablen und politisch unverantwortlichen Maschine“. Herr Burzach fügte hinzu: „Ich gebrauche diese Ausdrücke mit Überlegung, weil unter der Bekleidung freiwilliger Parteibeiiträge die Saläre der Bundesbeamten gebrandhaft werden.“

Geld kommt aus der Bundeskasse und fließt in die Kasse der Staatsorganisation für den Aufbau der Patrioten-Maschine. Selbst wenn das Geld für legitime Parteizwecke verwendet würde, wäre es eine nicht zu rechtfertigende korrupte Gesetzlosigkeit, aber so, wie es verwendet wird, ist es einfach ein Aufhänger von Korruption.“ Herr Burzach sagt, daß nicht nur von den zu Bundesämtern Ernannten Beiträge regelmäßig erhoben werden, sondern auch von Inhabern untergeordneter Stellen.

\* W. E. Tolleson, ein Farmer in der Gegend von Venus in Johnson County, sagt, daß er seit 20 Jahren jährlich 300 Acker mit Baumwolle bepflanzt und in einigen Jahren Geld borgen mußte, um die Steuern auf sein Land bezahlen zu können. „Es ist Geld in Baumwolle“, sagt Herr Tolleson, „aber die Zeit ist vorüber, in der wir Futter und Nahrungsmittele profitablerweise mit unserem Cottongeld kaufen konnten. Wir Farmer in der Gegend von Venus pflanzen einviertel weniger Baumwolle und ziehen von jetzt an unser eigenes Fleischfutter, Schweinefleisch und Geflügel.“

\* In San Antonio wurde die sechsjährige Wilma Stevens tot im Auto gefunden. Umstände deuten darauf hin, daß sie in der Dunkelheit über das an der betreffenden 20 Fuß hohe steile Ufer hinabfiel und ertrank.

\* Im Heim ihres Bruders Martin Schuh 4 Meilen von Orange ist Fr. Katie Schuh im Alter von 71 Jahren gestorben.

\* In LaGrange ist Herr John Steinmann im Alter von 63 Jahren gestorben.

\* John Brendlin, 79, starb am Donnerstag in San Antonio, wo er seit 38 Jahren gewohnt hatte; er war in Deutschland geboren und hinterließ seine Gattin, eine Tochter und Enkel.

\* In McNennan County ist Herr Wilhelm Lammert im 42. Lebensjahr an der Lungenerkrankung gestorben; er hinterließ seine Witwe, eine geborene Wiethorn, und 7 Kinder.

\* In San Antonio rannte am Samstag ein geschlossenes Automobil („Sedan“), in dem sich niemand befand, durch die Brooklyn Avenue und geriet schließlich gegen einen Lichtpfosten, wo der Motor sich erschöpft. Leute, die den Motor abstellen wollten, konnten es nicht thun, da die Türen verschlossen waren.

\* In San Antonio spielte am Freitag Paderevski.

\* Aus Geronomo wird der „Neu-Braunfelscher Zeitung“ berichtet: Von Nach und Herrn stellten sich am Sonntag, den 28. Februar, zahlreiche Verwandte und Freunde im festigen Heim von Freunde Herrn Alfred Koebig und Frau Luisa, geb. Herrmann, ein, um ein rechtes Doppelfeuerfest zu feiern. Auch Pastor Sauberlich mit seiner Familie war erschienen. Ein Taufest und eine Geburtstagsfeier sollte es sein. Der kleine Stammhalter wurde im Beisein der Taufpaten, nämlich Groß-

mutter Marie Herrmann, Frau Philippine Schulz, Frau Meta Herrmann Matthies, und Herr Emil H. Herrmann, von Pastor Sauberlich getauft und erhielt die Namen Alfred Herrmann Koebig. Nach dieser feierlichen Handlung wurde die ganze Scheune durch Feuer zu verlieren. Die Scheune enthielt 200 Bushel Hen, und 500 Bushel Korn. 2 Ballen Baumwolle und sämtliche Pferdegehirre wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Ein großer Verlust, da wie ich höre, sehr wenig verhindert war. — Heute, den 5. März, haben wir einen schönen, langsamem Regen; der ist gut für das fertig gewählte Land und die Gärten — aber viele sind noch nicht fertig. Also was dem einen zugute kommt, das ist dem andern zum Schaden. So ist es immer schon gewesen und so wird es auch wohl bleiben.“

\* In Washington, Washington County, wurden Herr John Marzano und Fr. Zella Thormeyer. Die junge Frau ist die erstegeborene Tochter von Herrn August Thormeyer und seiner Gattin Minna, geb. Engelbrecht. Das glückliche Paar wird sein Heim in Winters, Texas, aufschlagen. Nach der feierlichen Handlung in der Kirche begab sich die ganze fröhliche Hochzeitsgesellschaft in das elterliche Heim der glücklichen jungen Frau, wofür man ihr einen herrlichen Hochzeitschmaus servierte. Bei Musik, fröhlichem Sange, heiteren Geflüchten blieb man bis in die Mitternacht hinein fröhlich bei einander.

\* Aus Rosenberg schreibt Herr Otto Bierstedt am 5. März: Wiederum ist einer von den edten ehrlichen alten deutschen Ansiedlern, deren es nur noch wenige gibt, so plötzlich von den Seinen gerissen worden. Herr Heinrich Kettler von Beasley war wie gewöhnlich, so auch am 27. Februar, Sonnabend, in Beasley, um Nach zu verkaufen und andere Geschäfte zu besorgen, war gesund und fröhlich nachhause gekommen, und nachdem er mit seiner Frau und dem beliebten jungen Pastor Paul Knifer, der dort schon mehrere Jahre bei den guten alten Leuten seine Wohnung hatte, zu Abend gegessen hatte, nahm er die Zeitung zur Hand, um seiner Frau, die sich nicht wohl fühlte und sich schon niedergelagert hatte, etwas vorzulesen. Als aber der alte Herr plötzlich aufhörte zu singen und die Zeitung liegen ließ, sah Frau Kettler, daß er tot war; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Er erreichte ein Alter von 65 Jahren. Als junger Mann wanderte er von Deutschland aus und landete in Texas. Er war 22 Jahre lang ein Bewohner von Fort Bend County. Nachdem er die harten Zeiten durchgeföhrt hatte, die alle alten Ansiedler durchzumachen hatten, gelang es ihm durch Fleiß und Ausdauer sich eine Farm bei Beasley zu erwerben. Die letzten Jahre wohnte Herr Kettler mit seiner Frau und in Gemeinschaft mit Pastor Paul Knifer, der bei den alten Leuten seine Wohnung hatte, wie ich schon oben erwähnt habe, in Beasley. Der Vorfahre hinterläßt seine tiefbetrukte Gattin, 3 Söhne und 2 Töchter, alle verheiratet und alle in Fort Bend County wohnhaft bis auf einen Sohn, der in Washington County wohnt. Die Beerdigung fand am Montag, den 1. März um 10 Uhr morgens statt und stand unter Leitung der Pastoren Bill und Paul Knifer. Der Verstorbene war auch ein Mitglied der Beasley Loge der Germania-Söhne. — Am 28. Februar starb Frau Hugo Richter, geborene Navara, im Alter von 25 Jahren an Lungenerkrankung. Die so früh erschienene Eintrittsfeier wurde am Montag, den 1. März auf dem Reed-viller Kirchhof durch Pastor Bill befehl. Sie hinterläßt ihren lieben

früchten Gatten, einen Sohn, 8 Jahre alt, und eine Tochter, 7 Jahre alt, sowie ihre Eltern, mehrere Geschwister und viele Verwandte. — Ein wohlbekannter Farmer von Fairchild, Joe Valenta, hatte das Unglück, am Sonntag, den 28. Februar seine ganze Scheune durch Feuer zu verlieren.

Die Scheune enthielt 200 Bushel Hen, und 500 Bushel Korn. 2 Ballen Baumwolle und sämtliche Pferdegehirre wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Ein großer Verlust, da wie ich höre, sehr wenig verhindert war. — Heute, den 5. März, haben wir einen schönen, langsamem Regen; der ist gut für das fertig gewählte

Land und die Gärten — aber viele sind noch nicht fertig. Also was dem einen zugute kommt, das ist dem andern zum Schaden. So ist es immer schon gewesen und so wird es auch wohl bleiben.“

\* Ein fünf Meilen von Harlingen gelegener, 105 Acre enthaltender Betrieb, Obstgarten wurde für \$183,750 an Chicagoer Kapitalisten verkauft.

\* Als in San Antonio am Montag Morgen Frau Agnes Goll aufwachte, stand ein Mann bei ihrem Bett, den ihre Hilferufe und das Gebrüll ihrer drei Kinder veranlaßten, aus dem Fenster zu springen. Noch zwei Männer liefen mit ihm aus dem Hause, sprangen in ein Automobil und fuhren weg. Es stellte sich heraus, daß die Einbringlinge \$10 in Gold und eine Menge Bettzeug und Kleider gestohlen hatten.

\* Auf dem Fairplaye in Temple soll am 21. April eine große patriotische Staatsversammlung und Prohibitionsparade des Ku Klux Klans stattfinden.

\* In der Gegend von Cherry Mountain in Gillespie County ist Herr Georg Weber im Alter von 72 Jahren gestorben; er war in Gillespie County geboren und wohnte sein ganzes Leben lang dort. Er hinterließ seine Gattin, geb. Martha Kneese, 2 Söhne, Ernst und Reinhold Weber von Gillespie County, 3 Töchter, Frau H. A. Heineke von Brenham und Frau E. Heineke von Seguin, und Esther Weber.

\* Der County Clerk von Baylor County hat Heiratschein ausgestellt für Max Arnold und Anna Winkler, Louis Biesenbach, und William Nicholson. A. O. Bulgerin und Dorothy Carver, Thure S. Swenson und Elisabeth Marie Teubner.

\* Bei Frisco sah der zwölfjährige Woodrow Malone, daß es im Cornhouse brannte; er hatte gerade eine Schuh gemolken und da sein Waffel bei der Hand war, goß er ungefähr zwei Gallonen Milch auf das Feuer und es gelang ihm, es zu löschen.

\* Das Obergericht der Vereinigten Staaten hat das von Generalanwalt Dan Moody und anderen beantragte neue Verhörl in der Archer County Road District - Klage verworfen.

\* In Dallas hat ein Kanarienvogelwiedehopf, welches Fr. Addie L. Clark gehört, ein Ei gelegt, aus dem zwei Wöglein ausgebrütet wurden, die beide normal entwickeilt und lebensfähig sein sollen. Solche Zwillinge fallen selten ein.

\* Bei Orange Grove ist nach langerem Leiden Herr Heinrich Schönvogel im 60. Jahre gestorben; er war einer der ersten Ansiedler in jener Gegend. Herr Schönvogel war in Oldenburg, Deutschland, geboren und kam als kleines Kind mit seinen Eltern nach Texas. Seine Gattin, geb. Anna Koopmann, und 3 Kinder überleben ihn.

\* Aus Lavaca County schreibt Herr Joe Chier: „Wir haben vergangene Nacht nichts gemacht und jeder Dollar geht für Futter. Hoffentlich wird es dieses Jahr besser. Regen haben wir ja ein gut Teil; es regnet heute (den 5. März), gerade während ich schreibe.“

\* Pastor G. Kriss von Cowland hat sein Amt dort niedergelegt, um eine Gemeinde in Ego, Falls County, zu übernehmen. In der Gegend von Neu-Braunfelscher Zeitung“ mitgeteilt: „Am 27. Februar feierten bei Marion in Hause von Herrn und Frau Marthu fröhliche Hochzeit Herr Friedrich Fischer und Fr. Rosa Ruth. Trauzeugen waren die Herren Harry Ruth und Fridolin Heinzelmann und die Jungfrauen Eleonora Schulz und Lorine Schulze. Pastor Knifer, der die Eltern der Braut auch getraut hat, vollzog nach einer gelegneten Rede den Trauakt. Nach der Trauung begab sich ein Teil der Festgäste an drei reich beladene Ti-

sche, auf welchen allerlei gutherrigte Speisen ihrer warteten. In fröhlicher Unterhaltung verslog die Zeitung so. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen, woselbst Herr Fischer eine gute Stellung gefunden hat, nachdem er 2 Jahre als Kanadier im letzten Kriege im deutschen Heere diente. Es betont mit Nachdruck daß die Lusitania nicht von den Deutschen verdeckt worden sei.“

\* Ein fünf Meilen von Harlingen gelegener, 105 Acre enthaltender Betrieb, Obstgarten wurde für \$183,750 an Chicagoer Kapitalisten verkauft.

\* Als in San Antonio am Montag Morgen Frau Agnes Goll aufwachte, stand ein Mann bei ihrem Bett, den ihre Hilferufe und das Gebrüll ihrer drei Kinder veranlaßten, aus dem Fenster zu springen. Noch zwei Männer liefen mit ihm aus dem Hause, sprangen in ein Automobil und fuhren weg. Es stellte sich heraus, daß die Einbringlinge \$10 in Gold und eine Menge Bettzeug und Kleider gestohlen hatten.

\* Auf dem Fairplaye in Temple soll am 21. April eine große patriotische Staatsversammlung und Prohibitionsparade des Ku Klux Klans stattfinden.

\* In der Gegend von Cherry Mountain in Gillespie County ist Herr Georg Weber im Alter von 72 Jahren gestorben; er war in Gillespie County geboren und wohnte sein ganzes Leben lang dort. Er hinterließ seine Gattin, geb. Martha Kneese, 2 Söhne, Ernst und Reinhold Weber von Gillespie County, 3 Töchter, Frau H. A. Heineke von Brenham und Frau E. Heineke von Seguin, und Esther Weber.

\* Bei Frisco sah der zwölfjährige Woodrow Malone, daß es im Cornhouse brannte; er hatte gerade eine Schuh gemolken und da sein Waffel bei der Hand war, goß er ungefähr zwei Gallonen Milch auf das Feuer und es gelang ihm, es zu löschen.

\* Das Obergericht der Vereinigten Staaten hat das von Generalanwalt Dan Moody und anderen beantragte neue Verhörl in der Archer County Road District - Klage verworfen.

\* In Dallas hat ein Kanarienvogelwiedehopf, welches Fr. Addie L. Clark gehört, ein Ei gelegt, aus dem zwei Wöglein ausgebrütet wurden, die beide normal entwickeilt und lebensfähig sein sollen. Solche Zwillinge fallen selten ein.

\* In Victoria ist Louis C. Wittneb im Alter von 69 Jahren gestorben.

## Auszug, aber wichtig.

\* Das Obergericht der Vereinigten Staaten hat den von Benjamin Gatchings eingereichten Antrag, abgelehnt, den Senat durch Einheitsbefreiung davon abzuhalten, daß er das Land zu einer Beteiligung an einem Weltgerichtsgericht verpflichte.

\* Aus Edolo wird der „Neu-Braunfelscher Zeitung“ mitgeteilt: „Am 27. Februar feierten bei Marion in Hause von Herrn und Frau Marthu fröhliche Hochzeit Herr Friedrich Fischer und Fr. Rosa Ruth. Trauzeugen waren die Herren Harry Ruth und Fridolin Heinzelmann und die Jungfrauen Eleonora Schulz und Lorine Schulze. Pastor Knifer, der die Eltern der Braut auch getraut hat, vollzog nach einer gelegneten Rede den Trauakt. Nach der Trauung begab sich ein Teil der Festgäste an drei reich beladene Ti-

ssche, auf welchen allerlei gutherrigte Speisen ihrer warteten. In fröhlicher Unterhaltung verslog die Zeitung so. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen, woselbst Herr Fischer eine gute Stellung gefunden hat, nachdem er 2 Jahre als Kanadier im letzten Kriege im deutschen Heere diente. Es betont mit Nachdruck daß die Lusitania nicht von den Deutschen verdeckt worden sei.“

\* Die Leiter des Prohibition-Durchführungs-Dienstes der Bundesregierung in California, Oregon und Washington verlangen mehr Leute, um etwas ausrichten zu können.

\* Die australische Regierung hat die Bestimmungen des Einwanderungsgesetzes, infolfern sie sich auf die Erhöhung der Einreise deutscher Reichsangehöriger beziehen, aufgehoben.

\* In Australien soll eine neue Revolution im Entstehen sein; den Anführer ist die Sowjet-Regierung in letzter Zeit zu kapitalistisch geworden.

\* Pläne für ein Riesenluftschiff sind entworfen worden, welches 750 Mann mit einer Geschwindigkeit von 85 Meilen in der Stunde befördern könnte. Wie von jedem Luftschiff 500 Mann mit einer Auslastung von je 45 Pfund in 30 Stunden von San Francisco nach Hawaii transportiert werden.

\* Der deutsche Reichstag hat 1,800,000 Mark für die Bekämpfung des unmäßigen Alkoholgenusses bewilligt. Die Kommunisten hatten eine Bewilligung von 5,000,000 Mark für diesen Zweck beantragt. Eine von den Sozialisten vorgeschlagene Local Option-Bestimmung wurde niedergestimmt.

\* Ungeheure starke Schneefälle wurde vorher Woche aus dem Staate New York berichtet. Stellenweise lag der Schnee 10 Fuß tief.

\* Im Kongress schlug der Repräsentant von New York vor, den diplomatischen Verkehr mit der gegenwärtigen mexikanischen Regierung einzufrieren.

\* In Chihuahua wurden die Schulen der Mormonen wieder eröffnet, nachdem sie auf Anordnung der Behörden einen Tag geschlossen gewesen waren. Die Behörden waren benachrichtet worden, daß diese Schulen keine Kirchenschulen seien. Nach einem andern Bericht sollen die Mormonen gedroht haben, nach den Vereinigten Staaten zurückzuziehen, wenn man in Mexiko ihre Schulen schließe.

\* Robert Clark, 27, von Chillicothe Mo., und John Jackson, 24, von Amarillo, Texas, wurden in Kansas City jeden zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, weil sie einem Neger gewaltsam 5 Cents abgenommen hatten.

\* Zehn katholische Priester, eine Nonne und vier Mönche, die aus Mexiko vertrieben wurden, sind mittellos in New York angekommen. Einige der Vertriebenen sagten, daß ihnen keine Zeit gegeben wurde, irgendwo einzupacken oder mitzunehmen. Mehrere von ihnen wurden auf dem Schiff, das sie nach Savanna bringen sollte, in einer Zwischenabteilung untergebracht, in der sich auch Schweine befanden.

\* In Thüringen und in anderen preußischen Provinzen haben junge Bogenschützen der Bübikopfmode Vereine gegründet, und ein schwerer Wettkampf wird geführt gegen Kurzes Haar. Die Vereinsmitglieder beweisen, Kurzes Haar macht deutliche Mädchentypen aussehen. In Zeitungsanzeigen, die von den Langlockigen für Propaganda zwecke gebracht werden, wird darauf hingewiesen, wie komisch die Dorelei aussieht.

\* William Jennings Bryan's Hinterlassenschaft beträgt laut schwere Bewertung, die im Nachlager zu Miami, Florida, eingezogen werden ist, \$668,603.74. — Aus Washington, D. C., wird

**Teranisches.**

Aus der Gegend von Copperas Cove schreibt Herr Robert Mathias am 5. März: "Vorlegte Nacht hat es hier angefangen leicht zu regnen und es hat bis heute früh etwa einen Zoll Wasser gebracht. Die Anseuchung wurde gewünscht; besonders für die Gärten und auch fürs junge Getreide ist der leichte Regen gut. Korn und Kartoffeln haben hier auch schon viele mehr oder weniger geplant — Wenn es der Raum erlaubt, möchte ich noch einige andere Bemerkungen machen: Uns flüssiges Leim stets an Hand zu haben, löst man granulierten Thürlstein im gewöhnlichen weißen Zustand auf, am besten in einer weithalsigen Flasche, und gebraucht ein Stück Kers als Stöpsel, weil dieser dann nicht feststeht. — Wer im Winter bei kaltem Wetter an kalten Füßen leidet, sollte versuchen Filzinfoblen in die Schuhe zu legen; diese kann man sich aus alten Filzhüten leicht herstellen. Im Sommer sind Anhänger aus Gummi „inner tubes“ in die Schuhe gelegt sehr angenehm. — Wer im Winter nicht viel zu geben hat, sollte, wenn er bei nassen Wetter trocken und warme Füße haben will, Holzfächer tragen, weil diese das Wasser nicht so stark annehmen wie Leder. Wenn diese mit einer Filzinfoble sind und wollene Soden getragen werden, hält es den Fuß warm und trocken. — Um die sogenannte „Static“ im Radio“ teilweise zu vermeiden, habe ich kein einfacheres Mittel gefunden, als überholen getragen, warm sind, weil sie den Wind nicht so durchstoßen wie loß gewebtes Zeug; ein Rad aus genanntem Material ist gleichzeitig zu empfehlen. — Der beste Gefundheitspraktiker, den ich kenne, lautet: „Hölle Wohl in allen Dingen, Übermaß kann nur Schaden bringen.“

In Yorktown ist Prof. Otto Schmidt im Alter von 84 Jahren gestorben. Herr Schmidt war ungefähr 35 Jahre lang Lehrer der deutschen und der lateinischen Sprache an der öffentlichen Schule in Yorktown. Er hinterließ seine Witwe, 3 Söhne: Louis Bernhard Schmidt, Professor der Geschichte am Iowa State College zu Ames, Iowa; Paul A. Schmidt, Sekretär der Yorktown Chamber of Commerce und Hilfsredakteur der „Yorktown News“, und O. H. Schmidt, Sekretär für Adv.

General John A. Sulen, jetzt Beamt der Trinity and Braes Valley Eisenbahn; sowie eine Tochter, Frau Bruno H. Morris, 4 Enkel, und eine Schwester in Deutschland.

Auf dem Platz von O. P. Below bei Comfort fingen Curt May, Walter Heinen und Henry Weber zwei Klappenschlangen, zwei außergewöhnliche, einen zwischen 7 und 8 Zoll langen „Centipede“ in einer Erdhöhle.

Zu Kerrville soll ein \$200,000 Hotel gebaut werden.

Zu der Gegend von Nabb's Prairie wurde Fritz Seelke tot im Bett gefunden.

Zu LaGrange ist Herr John Steinmann im Alter von 63 Jahren gestorben. Er hinterließ seine Gattin, eine geborene Lauer, 4 Kinder und mehrere Geschwister.

Zu Houston ist im Alter von 82 Jahren Dr. Ida Romberg gestorben. Die Beerdigung fand in Schulenburg statt.

Zu Brenham Feuerwehr hat für ihr 42. Maifest Fr. Eretta Reese, Tochter von Herrn und Frau Hoffmann Reese, als Maifönigin gewählt. Feierabend des Maifestdattums wurde bis zur nächsten Versammlung verschoben.

Zu Brenham starb Herr Arthur J. May am 2. März im Alter von 48 Jahren; er war in Neu-Ulm, Austin County, geboren, wohnte seit vielen Jahren in Brenham und war dort Mitglied der Geschäftsfirma May und Groebel. Seine Gattin, ein Sohn und eine Tochter überleben ihn, sowie zwei Schwestern, Frau C. Maerker von Austin und Frau Wm. Schoedel von Brenham, und zwei Brüder, Charles P. May von Houston und Otto May von Neu-Mexico.

Konne kaum gehen. Fünf Monate lang litt ich schrecklich an Rheumatismus in meinem ganzen Körper, besonders aber in den Beinen," schreibt Frau Marie Leron von Los Angeles, Calif. Meine Knie waren so geschwollen, daß ich kaum die Treppe steigen konnte. Nach Gebrauch von je einer Blasche Forni's Alpenkräuter und Heilöl Liniment war ich vollständig von meinem Leid befreit und kann jetzt wieder meinem Beruf nachgehen." Diese Heilmittel sind berühmt geworden für die Linderung von rheumatischen Schmerzen; es ist uns kein Fall bekannt, in welchem sie ihre Wirkung verfehlt hätten. Sie sind keine Apothekerartikel, sondern werden von besonderen Agenten geliefert oder direkt von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

**Allerlei aus Deutschland.**

Der Flaggenkampf um die neuen und die alten Reichsfarben ist jetzt auch auf die Flaggenfahnen ausgedehnt worden. Während auf allen öffentlichen Gebäuden der Flaggensturm die Farben Schwarz-Rot-Gold der deutschen Republik trägt, waren bislang die Fahnenfarben noch von den alten preußischen Kronen in vergoldetem Glanz, dem Abzeichen der Hohenzollern-Herrschaft, gekrönt. Von eingesetzter republikanischer Seite war schon wiederholt gefordert worden, mit allen äußerlichen Kennzeichen des früheren Königs- und Kaiseriums nun endlich aufzuräumen. Die Kronen auf den Flaggenmasten des Reichstagsgebäudes sind schon vor einiger Zeit beseitigt worden, und jetzt ist von dem preußischen Landtag eine gleiche Maßnahme für andere öffentliche Gebäude angeordnet. Der Landrat der Berliner Stadtverwaltung hatte erst kürzlich den historischen Königsschatz, auf welchem die Denkmäler Bismarcks, Moltkes und Roon's auf Sockeln von schwarzen, weißem und rotem Granit an die vergangene große Zeit erinnern, in einen „Platz der Republik“ umgewandelt und der Landtag hat dieser Namensänderung seine Zustimmung gegeben. Zu Ehren des verstorbenen sozialistischen Reichspräsidenten Ebert hatte schon im Herbst des vorigen Jahres eine nach dem Reichstagsgebäude führende Hauptstraße den Namen Ebert-Straße erhalten.

Rund 500,000 Mark Kosten verursacht ein einziger der 25 Prozesse, die Thüringen mit seinem ehemaligen Landesherrn zu führen hat. — Wegen Unterschlagungen von über 30,000 Mark ist dem „Berliner Tageblatt“ zufolge der Eisenbahn-Materialinspektor vom Verfassungsamt 3 in Breslau verhaftet worden.

Der Berliner Kriminaldienststelle ist es gelungen, umfangreiche Schwindelerie, durch die die Post nun rund 100,000 Mark geschädigt wurde, aufzudecken und die Schuldigen festzunehmen.

Aus Berlin wird berichtet: Deutschland wird für die Organisierung der Handels-Aufschiffahrt in fünf Teile eingeteilt werden: Mittel, Ost, West, Süden und Seeküsten, mit Berlin als Mittelpunkt. Es sollen 42 Linien eröffnet werden, von welchen 17 von Berlin ausgehen.

Das Projekt soll erst am 6. April in Kraft treten, aber in Verbindung mit der Leipziger Messe wird vorläufiglich am 28. Februar ein Dienst eröffnet werden.

Die Mehrzahl der zur Verwendung kommenden Aeroplane sind Dolker, mit elf Passagier-Zimmer.

Unter den Haupt-Routen sind Berlin-London-Amsterdam und die Berliner-Moskauer Verbindungen über Königsberg.

Andere Routen sind Berlin-Danzig mit Verbindungen in Riga; Berlin-München mit Verbindung in Innsbruck; Halle-Karlsruhe.

Potsdam nach dem Ruhr-Nevier und Stettin-Stokholm-Helsingfors; Berlin-Zürich etc.

Hundertzwanzig Aeroplane werden im Dienst stehen; die Preise bleiben die gleichen wie im letzten Jahre; sie sind um ein Geringes höher als die der Eisenbahn.

Zur Feier des ersten Jahrestages des Ablebens des Präsidenten Ebert versammelten sich in Berlin 60,000 Personen. Gleichzeitig Veranstaltungen ereigneten sich in fast allen Städten, hauptsächlich in Heidelberg, wo viele Tausend an Eberts Grus auf dem Bergfriedhof zusammenfanden.

Die Sozialdemokraten hatten Aufforderungen aus allen Landesteilen nach Elberfeld gesandt zur feierlichen Entstaltung einer Ebert-Statue.

Dreißig Warenhausbesitzer und Warenhausleiter aus verschiedenen Teilen Deutschlands werden in nächster Zeit nach den Vereinigten Staaten reisen, um dort in den Warenhäusern den Betrieb und besonders das zu studieren, was sie „Jazzband-Ne-Flame“ nennen. Obwohl Hermann Tietz vor 25 Jahren die Idee des „Deportment Store“ von Amerika in Berlin eingeführt hat, wundern sich die Deutschen noch immer über die gewaltigen Anzeigenfeldzüge und die Auslagenfenster in den großen Läden Amerikas. Die deutsche Delegation beabsichtigt New York, Chicago, Philadelphia und Detroit zu besuchen.

Im allgemeinen ist das Lotterieglück der Reichshauptstadt wenig hold, und das berühmte „große Los“ der preußischen Staatslotterie liegt meist nach Kräfte zu gehen, aber bei der letztenziehung fiel es auf Berliner Spieler. Auf drei Familien, deren Ernährer zum Teil löslicher Arbeitsschäfen. Unterstützung bezogen, entfallen nun 500,000 Mark, und darunter befindet sich auch ein Kaufmann, der gerade Konkurs angemeldet hatte. Nur ein Drittel des Gewinnes braucht er den Glücksbrüder zu geben. In einem anderen Falle beschloß ein junges Ehepaar, sofort eine Grünwald-Villa zu beziehen, und eine andere der vom Glück begünstigten Familien bestellte, nachdem der erste Freudenkreis überwunden war, sofort telefonisch ein Klavier.

Aus Nördlingen in Bayern wird berichtet: „Die Agl. priv. Schuhengesellschaft Nördlingen, eine der ältesten Schuh- und Vereinigungen Deutschlands, rüstet sich, ihre 525jährige Bestehen feierlich zu begehen. Aus diesem Anlaß soll in erster Linie ein größeres Festzelt veranstaltet werden für das bereits S. Agl. Hoheit Kronprinz Rupprecht von Bayern geruht, das Protektorat zu übernehmen. Die von hohen und höhen Persönlichkeiten bereits zugesagten Ehrengaben, sowie ein außerordentliches Schießprogramm mit vielen Geldpreisen lassen auf eine zahlreiche Beteiligung von Schülern aus Bayern und Württemberg schließen. Das Fest findet in den Tagen vom 13. bis 17. Mai statt.“

In der „D. A.-Z.“ erzählt jemand: Es war vor dem Kriege, da reiste eine bejahrte Dame, dem Familienerbe nach Erbante, von Berlin nach Wien, erkundete unterwegs, wurde in Prag in ein Krankenhaus gebracht und starb dort. Die traurenden Neffen verlangten den Rücktransport der Leiche nach Berlin und fanden, als der Sarg ankom, statt ihrer Tante einen toten russischen General in Uniform darin. Die Neffen telegraphierten nach Prag: „Aufsichter General statt Tante im Sarg, wo Tante?“ Die beobachtete Rückantwort lautete: „Wer Tante nicht in Berlin, dann in Petersburg.“ Die Neffen telegraphierten sofort nach Petersburg: „Was tun mit russischem General? Wo ist Tante?“ Aus Russland kam die telegraphische Antwort: „Begräbnis General wie ihr wollt. Tante bereits mit militärischen Ehren beigesetzt.“

In der „D. A.-Z.“ erzählt jemand: Es war vor dem Kriege, da reiste eine bejahrte Dame, dem Familienerbe nach Erbante, von Berlin nach Wien, erkundete unterwegs, wurde in Prag in ein Krankenhaus gebracht und starb dort. Die traurenden Neffen verlangten den Rücktransport der Leiche nach Berlin und fanden, als der Sarg ankom, statt ihrer Tante einen toten russischen General in Uniform darin. Die Neffen telegraphierten nach Prag: „Aufsichter General statt Tante im Sarg, wo Tante?“ Die beobachtete Rückantwort lautete: „Wer Tante nicht in Berlin, dann in Petersburg.“ Die Neffen telegraphierten sofort nach Petersburg: „Was tun mit russischem General? Wo ist Tante?“ Aus Russland kam die telegraphische Antwort: „Begräbnis General wie ihr wollt. Tante bereits mit militärischen Ehren beigesetzt.“

Herr Hilmar Triessi ist Kandidat für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Neu-Braunfels bei der Stadtwahl am ersten Dienstag im April.

**An die Wählervorwahl der Stadt Neu-Braunfels**

Ich mache hiermit bekannt, daß ich Kandidat bin bei der Stadtwahl am April für das Bürgermeister-Amt der Stadt Neu-Braunfels. 23 6

**Adolph Seidemann.**

Herr George Reininger ist Kandidat für das Amt eines City Commissioners der Stadt Neu-Braunfels bei der Stadtwahl am ersten Dienstag im April für das Bürgermeister-Amt der Stadt Neu-Braunfels. 23 6

**Herr Hugo Stratemann.**

Herr Alfred Staats ist Kandidat für die Wiederwahl als Commissioneer der Stadt Neu-Braunfels.

Die Wahl findet Dienstag, den 6. April statt.

**Herr Robert Wenzel**

Herr Robert Wenzel kündigt sich durch die „Neu-Braunfels Zeitung“ als Kandidat für das Amt des Steuerassessors von Guadalupe County an, in der Wahl im November.

**Herr Peter Nowotny Jr.**

Herr Peter Nowotny Jr. ist Kandidat für die Wiederwahl als Sheriff und Steuerassessor von Comal County. Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

**Herr Carl Roepke**

Herr Carl Roepke kündigt hiermit seine Kandidatur an für die Wiederwahl als County-Müller von Comal County. Wahl am Dienstag, den 2. November. 24 35

**S. C. Rhode Island Red Schaefer**

S. C. Rhode Island Red Schaefer von speziell für Brutwelle ausgewählten Hennen von Standardform und guter, solider Farbe; sehr gute Legen, besonders Winterleger. Hoher Brütungsprozentat garantiert. 15 für \$2.00, 100 für \$10.00. Schreiben Sie deutsch oder englisch. Carl Philipp, Riebel, Texas. 24 6

**Ernst Koch**

Allgemeiner Contractor und Baumeister

Mühlen von hölzernen, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art

Telephon 179

**FRANK B. VOIGT**

Deutscher Advokat

Ludwig - Gebäude

Neu-Braunfels, Texas

**Carl Eller**

Baumeister und Kontaktor

R. F. D. Route 5, Seguin, Texas.

Telephon Marion Line 52. 33 52

**New Braunfels Concrete Works**

423 Castell-Straße.

Langjährige Erfahrung in allen Concrete-Arbeiten wie Straßen-, Gehwegen, Seitenwegen, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Parks. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Pats, unter- u. oberirdische Eisternen, und Silos.

**Louis Staats**

Eigentümer.

Telephon Bohning 217. ff.

**Camp Warnecke - Eröffnung Ostermontag**

Otto Warnecke, Manager von Camp Warnecke, macht bekannt, daß sein Vergnügungsplatz am Ostermontag dem Publikum eröffnet wird. Herr Warnecke hat in den letzten Monaten viele neue und verbesserte Einrichtungen vorgenommen für die Unterhaltung seiner Besucher, so daß sein Platz jetzt das heimliche „Camp“ in dieser Gegend ist.

Camp Warnecke wird diese Saison mehr als Privatplatz geleitet werden; Herr Warnecke sagt, daß die Privilegien des Camps in der Vergangenheit großlich missbraucht worden sind und das strenge Regeln angenommen worden für diese Saison gegen unerlaubtes Betreten. Verbesserungen für die größere Bequemlichkeit seiner Kunden sind den bisherigen Einrichtungen hinzugefügt worden, darunter ein mit Sand bedeckter Strand, Sicherheitsanlagen, bequeme, geräumige Aufzugsräume und mehrere Saunabäder.

Zu Abrechnung der Ausgaben für Verbesserungen ist der Preis für Badekarten sehr mäßig; für Schulkindern sind besonders niedrige Preise festgesetzt. Um den guten Ruf des „Camp“ aufrecht zu erhalten, behält sich Herr Warnecke das Recht vor, alle durch eine Saisonkarte bewilligten Privilegien des Inhabers zu irgend einer Zeit zu widerrufen.

Camp Warnecke hat sich überall im Staate einen guten Ruf als „Freundschafts-Camp“ erworben, und die Bürgerlichkeit wird erwartet um die größere Bequemlichkeit seiner Kunden.

**Saison - Badekarten können in der Camp Warnecke Office gekauft werden, entweder im Camp selbst, oder in der Office über der Guaranty Bond State Bank im Grünen - Gebäude.**

**Kandidaten-Anzeigen.****Geschwüre**

Blutgeschwüre, Schnitt- u. Brandwunden sind seit 1820 mit

**GRAY'S OINTMENT**

geheilt worden. Zu haben in allen Apotheken. Man schreibe (englisch) um Probe an W. F. Gray & Co., 200



## Plauderei aus Dallas.

Ich habe schon ein paar Mal in der "Zeitung" angekündigt gesehen, daß die Großlogen - Versammlung des Ordens der Hermannsöhne dieses Jahr in Neu-Braunfels tagen werde. Dies ist ein Irrtum, oder vielleicht bloß ein Schreibfehler. Die Großloge kommt erst im April 1927 zu Gunsten.

Das ist aber kein Grund, weshalb die Braunfels nicht jetzt schon mit den Vorbereitungen für dieses Ereignis beginnen sollten. Ich freue mich jetzt schon darauf. Ich will dann einmal sehen, ob die Flatterrosen hinter den Ställen auf Thomas Schwart's Berg, die mir im Anfang der 60er Jahre so wunderbar fühlten wie fast nichts Anderes auf der Welt, noch ebenso blühen wie vor 62 Jahren; ob die Demijohn Bend, in deren Nähe (wenn auch nicht ganz nahe) ich 1872 meine ersten Lehrer - Lorbeeren erntete, noch im-

mer am alten Platze ist, und ob der alte Missionsberg noch steht, an dem ich in den nachfolgenden zwei Jahren so manches Mal vorbei ritt. Auch will ich sehen, ob die alte Lodes Quelle, von der Hugo Heilmann und ich gewöhnlich das Trinkwasser für unsere Käthe holten, noch immer so frisch klar sprudelt wie damals vor 60 und mehr Jahren. Es gab damals kein sterilisiertes Wasser und keine "individual drinking cups", aber eine gesündere, kräftigere, lebensfrische Wunde von "Jungens und Mädchens" hab' ich nirgends gesehen, auf allen meinen Wanderungen, als wie damals in der Neu-Braunfels - eier Afademie! Das Alles, und noch viel mehr, will ich sehen und in alten Erinnerungen schwelgen, wenn ich nächstes Jahr nach Neu-Braunfels komme! Wenn auch das alte Baterhaus, in dem ich so manche frohe Stunde verlebt habe, und von dem ich ausgezogen bin, um die Welt zu erobern.

**Walter Faust, Präsident.  
H. G. Henne, Vice-Präsident.  
H. Dittlinger, Vice-Präsident.**

**B. W. Nuhn, Kassierer.  
Milton W. Dietz, Gültigkeitskassierer.**

## THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuss - - \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgefüllt und Einschätzungen prompt besorgt.

**Direktoren:**  
H. Dittlinger, George Gibaud, John Faust, Walter Faust,  
Othmar A. Gruene, H. G. Henne, B. W. Nuhn,  
Otto Reinarz, Ed. Schleyer.

## \$10,000,000.00 zu verleihen

auf Farmen und Ranches zu 6% Interessen und auf lange Zeit. Wie bargen Geld auf Ihre Farm oder Ranch und kaufen gute Bovine? Lien - Noten. Sehen Sie

## Barnecke & Gruene

Offices über der Guaranty Bond State Bank

### fleisch und fleischwaren

Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telefon-Bestellungen gegeben.

### HERING'S MARKETS

### SANITARY - PLAZA - PALACE

Phone 56 Phone 53 Phone 160

## Euerzen Auto Co.

Seguin - Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu möglichen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil - Zubehör.

Oscar Euerzen,

Telephone 476.

Eigentümer.

Philip L. Karrer Otto B. Schaefer C. O. Watkins

## Karrer Company

### Tinners and Plumbers

Benzit Gebäude, 727 Seguin - Straße

Elektricität und Plumbing - Reparaturen.

Telephone: Werkstatt 597, Wohnung 535.

Kostenvorauszahlungen werden gern geliefert.

## Brown Rawhide Whip Co.

Es fehlt irgendwo  
wenn Sie nicht gute Qualität  
in Ihrem Geschirr erhalten.

Sie sparen Gents und verdienen Dollars, wenn Sie  
wertvolleres Zeug kaufen.  
Ihrer Geschirre sind aus echtem  
Leder; sie halten und befriedigen  
jedermann, und der billige Preis  
wird Sie überraschen.

ON THE SQUARE



jetzt von Fremden bewohnt wird. Es kommt mir da unwillkürlich das schöne Träger'sche Gedicht „Wenn Du noch eine Heimat hast“ in's Gedächtnis.

„Wenn Du noch eine Heimat hast,  
So nimm den Ranzen und den  
Sacken.“

Und wand're, wand're ohne Rast,  
Bis Du erreicht den teuren Flecken!  
Und strecken nur zwei Arme sich  
In freudiger Sehnsucht Dir entgegen,  
Fließt eine Träne nur um Dich—  
Spricht Dir ein einziger Mund den

Segen,

Ob Du nun arm bist oder reich,

Ob krank Dein Herz, Dein Mut be-

flommen,

Gefunden wirst Du allgleich,

Hörst Du das eine Wort: „Will-

kommun!“

Und findest Du auch keine Spur,

Beut nicht sich Deinem Blick, dem

blassen,

Als grünberast ein Hügel mir,

Von all dem, was Du einst

verlassen —

Ob, nirgends schlängt es sich so gut.

So weit Dich Deine Füße tragen,

Als dort, wo still ein Herz ruht,

Das einstmal warn für Dich

geschlagen!“

Aber ich will doch abschweiken, sonst werd' ich noch "mentalist", wozu ich gar keine Ursache habe; bin ich doch glücklicher dran als andere Sterbliche, indem ich dreh in „Heimat“ habe, die ich „Heimat“ nennen kann: Neu-Braunfels, Heimat meiner Kindheit und ersten Jugendzeit; LaGrange, die Heimat meiner besten Manneszeit; und Dallas die Heimat meines Alters — wenn ich auch noch kein Bißchen alt bin! Jedenfalls will ich so lange leben, bis das infame, miserable hotsverdoppelte Volkstead Gesetz modifiziert und in ein vernünftiges Temperenz - Gesetz umgedeutet worden ist.

Ohne das nämliche wünschend,

### Aus Österreich.

Die Gattin des in Linz wohnenden Reisenden Rudolf Baglauer wird mit ihren vier Kindern vermählt. Es wird befürchtet, daß die Vermählte mit ihren Kindern, einen Knaben und drei Mädchen im Alter von sechs bis elf Jahren, den Tod in der Donau geflüchtet hat, da Kleidungsstücke gefunden wurden, die von dem Gatten der Vermählten als Kleidungsstücke seiner Frau und seiner Kinder erkannt wurden.

Nach der Ermordung des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin Sophie von Hohenburg am 28. Juni 1914 wurde der Serienmörder Arzt Dr. Paavo Kaunic ins dortige Garnisonsspital zur Einbalsamierung der beiden Leichen berufen und ihm ein angemessenes Honorar versprochen. Es wurde jedoch nicht ausgezahlt. Schließlich hatte der Arzt vom Vormund des minderjährigen Sohnes des ermordeten Thronfolgers, Maximilian, die Auszahlung eines Honorars von 20,000 Tschekkronen verlangt. Seine Forderung wurde jedoch mit der Begründung abgewiesen, daß er als Militärbeamter auf höheren Befehl, nicht aber als Privatperson die Einbalsamierung vorgenommen und daher keinen Anspruch auf ein besonderes Honorar habe. Nun strengte Dr. Kaunic beim Kreisgericht in Leitmeritz, Böhmen, einen Prozeß gegen den Sohn des Thronfolgers an und erklärte, daß er zur Zeit des Anschlags Assistent des böhmisch-bergzowinischen Landeswitals, demnach weder Militär noch überhaupt Staatsbeamter gewesen sei. Die Gegenpartei wandte ein, daß Dr. Kaunic öffentlicher Beamter und nach einem Patent von 1835 zur Hilfsleistung verpflichtet gewesen sei. Die Bestrafung der beiden Ermordeten sei keine private Angelegenheit gewesen, sondern teils eine staatliche, teils eine militärische und zum Teil eine Sache der Krone. Außerdem sei Dr. Kaunic für seine Verdienste bereits mit dem Franz-Josephs-Orden belohnt worden. — Der Prozeß, der sich lange hinzog, wurde vor Kurzem beendet. Das Gericht nahm als erwiesen an, daß der Arzt als Privatperson die beiden Leichen einbalsamiert hätte. Aus Erklärungen des obersten Verwalters des Wiener Hofärars in Liquidation geht hervor, daß die Kosten der Einbalsamierung in der Regel vom Nachlass beziehungsweise von der Familie des Erzherzogs zu tragen seien. Das Gericht verurteilte die Vormundschaft zur Zahlung von 10,000 Tschekkronen.

Die Angestellten sämtlicher internationaler Schlaf- und Speisewagen haben die Weisung erhalten, auf italienischem Boden nur noch auf fascistische Weise zu grüßen, d. h. durch Salutieren, ohne die Mütze abzunehmen oder zu berühren.

Der Tierhändler eines Pariser Zirkus setzte eine Prämie für den mutigen Zuschauer aus, der es wagte, in den Löwenkäfig zu gehen. Die Frau eines Postbeamten machte sich anstrenglich, das Jagdstück zu vollführen und begab sich dann auch in den Käfig. Zu Hause angekommen, rührte sie sich ihrem Manne gegenüber dieser Tat, der jedoch ihren Mut in Zweifel zog. Die Frau geriet darüber so in Wut, daß sie ein Messer ergriff und ihrem Mann mehrere Messerstiche beibrachte, von denen einer so ungünstig traf, daß der Mann auf der Stelle tot war.

Ein Amerikaner aus Richmond hat in England bereits das zweite historische Haus gekauft, um es, in Teile zerlegt, in seine Heimat zu überführen. Es handelt sich um ein Privathaus in der Nähe von Manchester, das durch seine herrliche Holzarchitektur berühmt ist.

In Brokenhill in Rhodesia, Südafrika, begann ein Monstre-Mordprozeß gegen 27 Anhänger einer Kaffernsekte. Ihr Häuptling, der sich für einen neuen Sohn Gottes ausgab, hat 22 Sklaven, in der Mehrheit Frauen, bei einer sogenannten Dauertaufe durch zu langes Halten unter Wasser ums Leben gebracht. Andere Eingeborene, die über sein Treiben entwöhnt waren, haben den Häuptling nach langer Jagd gefangen und gefessel der rhodesischen Polizei ausgeliefert. Die Hölle war so tief in das Fleisch eingefüllt, daß dem Propheten wegen Brandes im Hospital sofort beide Arme amputiert werden mußten.

Bergriffsstüdig. Das Dienstmädchen soll aus dem Schlafzimmer ein Paar Schuhe holen. Sie bringt zwei Linse. Der Herr: „Die sind ja beide gleich.“ Das Mädchen: „Ja. Da stehen noch zwei andere. Über die sind auch beide gleich.“

Mutter. Gebt acht auf Symptome von Würmern bei euren Kindern. Diese Parasiten sind die großen Feinde kindlicher Lebenskraft. Ist anzunehmen, daß die Kinder Würmer haben, so handle man schnell, und gebt den kleinen 1 oder 2 Dosen White's Cream Berlinseife. Würmer können nicht bestehen, wo dieses bewährte, erfolgreichste Mittel gebraucht wird. Es vertreibt die Würmer und gibt Baby - Wangen die Rosenfarbe der Gesundheit zurück. Sägt bei B. G. Schilder & Son, und H. B. Schumann.

for Economical Transportation



# World's Greatest Closed Car Values

| New Low Prices |
|----------------|
| Coupe - \$645  |
| Coach - 645    |
| Sedan - 735    |
| Landau - 765   |

f. o. b. Flint, Michigan



### The Coach

The lowest priced Fisher Body Coach in the world

Ask for a Demonstration!

## SIPPEL AUTO CO.

### QUALITY AT LOW COST

## Henne Lumber Company

Baumaterial - Händler

Sehen Sie sich unsere wundervollen Plänebücher an. Was man bauen soll, und wie man es thun soll. Sprechen Sie in unserer Office vor und machen Sie Gebrauch von unserem Dienst.

## B.E. Voelker & Son

PHARMACISTS NEW BRAUNFELS, TEXAS

Kodaks and Films

Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

## Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

## H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu-Braunfels, Texas

### 40 Jahre altes Geschäft

### Comal Springs Nursey.

Diese Baumwolle wurde im Herbst 1885 gegründet. Zu dieser Zeit waren nur 4 Baumwollschulen in Texas und meine war die fünfte. Von diesen Baumwollschulen besteht nur noch die Munson Nursey und ist unsere die zweitälteste im State. Der Gründer ist immer noch Leiter des weitbekannten Geschäftes, und wir offerieren dieses Jahr wieder einen großen Vorrat an Baumwollartikeln, Oliven, Samen etc., welche hier gezogen und gehoben. Schreibt um großen Katalog an Otto Lode, Neu-Braunfels, Texas.

**Lokales.**

‡ In Deutschland soll in nächster Zeit ein Vortrag über die Geschichte der deutschen Niederlassungen in Texas über Radio verbreitet, oder, wie man dort sagt, „gerundfunkt“ werden, und der Schriftleiter der „Neu-Braunfels Zeitung“ ist von Herrn Dr. G. Moschak vom „Deutschen Ausland-Institut“ in Stuttgart er-sucht worden, Angaben für diesen Vortrag zu liefern, was natürlich mit besonderem Vergnügen besorgt worden ist. Herr Dr. Moschak schreibt:

„Da ich nunmehr in nächster Zeit einen Rundfunkvortrag über unsere deutschen Siedlungen in Texas halten werde, möchte ich meine bereits seineszeit einmal ausgesprochene Bitte wiederholen, mir, falls es Ihnen möglich ist, entsprechende Unterlagen, die Ihnen zweifelsohne zur Verfügung stehen, zuzusenden zu lassen. So denke ich z. B. an eine Ausgabe Ihres Kalenders — leider weiß ich nicht mehr von welchem Jahre — die eine eingehendere Abhandlung über die Gründung der Orte Neu-Braunfels, Friedrichsburg usw. enthielt. Selbstverständlich sind mir auch Angaben, insbesondere solche, die derzeitige Lage der in Frage kommenden Ortschaften betreffend, wertvoll, wie auch die Benennung von Persönlichkeiten bezw. Organisationen und deren Wirkung, die im dortigen Leben eine führende Rolle gespielt haben oder spielen. Die hier vorliegenden Ausgaben Ihrer geschätzten Zeitung werde ich selbstverständlich gleichfalls mit auswerten.“

## Neu-Braunfels Zeitung

Neu-Braunfels, Texas  
Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

11. März 1926.

G. F. Oheim Schriftleiter.  
B. F. Nebergall Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 das Jahr vor Ausbezahlung; nach Deutschland, Österreich, oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbegleichung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Bemerkungen des Schriftleiters.

Nach einem Jahr wie 1925 freut man sich sogar, daß das Unkraut wieder einmal ordentlich wächst.

Das Erdlochlein scheint kein besserer Wetterprophet zu sein als Billie Hart.

Das Gouvernements war immer eine Bier — und jetzt will man eine Bindi-Bier-ung daraus machen.

Apropos Prohibition (bitte bei etwagtem Lautlesen sich mit diesen schönen Fremdwörtern die Rinnbäden nicht zu verrennen): Es scheint dieses Jahr trocken zu sein innerhalb mancher texanischen Grapefruit, als außerhalb darum herum.

Musik soll lieblicher klingen, wenn man mit geschlossenen Augen zuhört. Zedenfalls klingt sie lieblicher, wenn die vor, hinter und neben einem sitzenden Konzertbesucher mit geschlossenem Munde zuhören.

Ob die Sonnenstrahlen auf gebogener Bahn zur Erde gelangen, wie Einstein behauptet, oder in gerader Linie, wie seine Gegner annehmen — darüber mögen sich die Gelehrten streiten. Nach Texas kommen

diese Strahlen darüber wir bald kein Zweifel mehr bestehen.

Eine Schwalbe macht keinen Sommer“, und kommt ein Pferd ohne Reiter gelassen, so braucht man nicht gleich anzunehmen, daß der Prinz von Wales irgendwo in der Nähe auf dem Erdoden sitzt.

Aus texanischen Höhlen wird Almerausguano in Eisenbahnwagenladungen nach entfernten Gegenden verkauft. — Wenn der Boden in der Umgebung jener Höhlen durch den landesüblichen Raubbau seine Fruchtbarkeit verloren hat, wird man wohl teuren Kunstdünger von weither kommen lassen, um das zu erlegen, was jetzt in nächster Nähe zu haben wäre.

Es war einmal — doch ist's schon lange her — daß der Schriftleiter schöne Stunden mit Gedächtnislesen zu bringen konnte. Gerät er heutzutage in Versuchung, Derartiges zu unternehmen, so mahnt ihn nebst anderer wartender, mehr oder minder profischer Arbeit gewöhnlich ein Stoff noch unbeantworteter Briefe, daß er södler Genügsamkeit nicht mehr frönen darf. Ein Blick in die ihm zugegangene Gedächtnissammlung des Herrn S. Grunotte von Marion zeigt einen hübschen Beitrag zum deutsch-texanischen Schrifttum, das umfangreicher ist, als die meisten von uns ahnen. Ein deutsch-texanisch sind, wie aus den Neberschriften erhellt, die folgenden Gedichte: „Indianola“ — „Texas“ — „A die texanische Lebensseide“ — „Zum Schneefall in Texas am 23. Januar 1926“.

### Locales.

Am Donnerstag, den 4. März, starb bei der Achtmile-Creek infolge eines Leberleidens der in weiten Kreisen wohlbekannte und geschätzte Herr Fritz Armke. Der Dahingeschickte wurde am 19. Februar 1858 zu Peine, Hannover, geboren, wo er auch die Kinder- und ersten Jugendjahre verlebt hatte. Als wanderlustiger Jüngling ergriff er im Jahre

1876 den Wanderstab und landete in New Orleans, von wo er nach kurzem Aufenthalt nach San Antonio weiterreiste. Im Jahre 1878 gründete er mit seiner Gattin Wilhelmine, geb. Bindel den eigenen Herd.

Diesem Ehebunde entsprochen 10 Kinder, von denen eines im zarten Kindesalter und die beiden Söhne Emil und Fritz im Jahre 1918 vom unerbittlichen Tod hinweggerissen wurden. Leider sollte er im Jahre 1901 auch seine erste Gattin im Todesseiden sezen müssen. Im Jahre 1905 verheiratete er sich mit Frau Bertha Schneider zum zweiten Male. Diesem Ehebunde entsprochen 3 Kinder, welche alle den geliebten Vater überleben. Der Verstorbene wohnte von 1885 bis 1907 zu Twin Sisters, sodann fünf Jahre bei Braudens. Im Jahre 1912 fielte er sich in unserer Stadt an, zog jedoch vor 3 Jahren auf seine Farm an der Achtmile-Creek, wo er im Alter von 68 Jahren das Glück fand. Die Todesseiden Hinterbliebenen sind die Tochter, Ernst mit Namen, im Jahre 1909 eine menschlich betrachtet, allzu frühe Beute des Todes wurde. Auch sollten sie ihren Schwiegersohn, Herrn C. J. Zipp, im Alter seien müssen. Als das Alter der beiden Gatten zur Ruhe mahnend siegeln ließen sie nach Neu-Braunfels über, wo ihnen noch etliche angenehme Jahre befreit waren. Im Jahre 1914 sollte die Dahingeschickte ihrem feurigen Gatten das letzte Geleit geben müssen. Zuerst wohnte sie dann noch etliche Jahre allein in ihrem Heim. Als dann die Gebrechen des Alters bei ihr immer mehr zunahmen, hielt sie sich abwechselnd bei ihren beiden Töchtern auf. Sie erreichte das schöne Alter von 81 Jahren, 1 Monat und 6 Tagen. Die trauernden Hinterbliebenen sind: 2 Töchter, Frau C. J. Zipp und Frau A. P. Staufenberger, 1 Schwiegersohn, eine Schwiegertochter, Frau Abbott Zipp, 7 Enkel, 4 Urenkel, 1 Bruder, Herr Wm. Knodel, eine Schwester, Frau Hermine Huebner, mehrere Schwäger und Schwägerinnen und zahlreiche andere Verwandte und Freunde. Ihre sterbliche Leibeshülle wurde am Donnerstag, den 1. März, unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Mornhinweg widmete der Entschlafenen einen warmempfundenen Nachruf. Folgende Enkel der Verstorbenen dienten als Fahrerträger: Daniel Zipp, Hamilton Zipp, Hubert Hoffmann, Ad. Hoffmann, Chas. Moeller und Albert Kirschner.

Im Pfarrhause wurde am Samstag, den 6. März, von Pastor Mornhinweg getraut: Herr Eddie Mielle, Sohn von Herrn und Frau Richard Mielle von Guadalupe County, und Fr. Ruth Sadue, Tochter von Herrn und Frau Frank Sadue. Als Zeugen waren zugegen Herr Elmon Mielle und Fr. Edna Eberhard, Herr Ferdinand Dietert und Fr. Martha

Sadue. Der Bräutigam ist der populäre junge Mann in der hiesigen Neuer Station. — Wie sagte der Dichter?

„Das Feuer kann man löschen,  
Die Liebe nie vergessen;  
Das Feuer brennt so fehr,  
Die Liebe noch viel mehr.“

Bei ihrer Tochter, Frau C. J. Zipp, starb am Mittwoch, den 3. März, Frau Caroline Hoffmann, geb. Knodel. Die Verbliebene wurde am 27. Januar 1845 bei Kulm in Preußen geboren und kam, nachdem sie in der alten Heimat noch ihre Kinder- und Jugendjahre verlebt hatte, im Jahre 1869 mit ihren Eltern nach Texas. Am darauffolgenden Jahre reichte die Verstorbene ihre Hand fürs Leben Herrn Karl Hoffmann, an dessen Seite sie in Schumannsville all die Jahre eine gesegnete Tätigkeit als treue Gattin und liebevolle Mutter entfaltete. Ihrem Ehebunde entsprochen ein Sohn und zwei Töchter, von welchen leider der Sohn, Ernst mit Namen, im Jahre 1909 eine menschlich betrachtet, allzu frühe Beute des Todes wurde.

Auch sollten sie ihren Schwiegersohn, Herrn C. J. Zipp, im Alter seien müssen. Als das Alter der beiden Gatten zur Ruhe mahnend siegeln ließen sie nach Neu-Braunfels über, wo ihnen noch etliche angenehme Jahre befreit waren. Im Jahre 1914 sollte die Dahingeschickte ihrem feurigen Gatten das letzte Geleit geben müssen. Zuerst wohnte sie dann noch etliche Jahre allein in ihrem Heim. Als dann die Gebrechen des Alters bei ihr immer mehr zunahmen, hielt sie sich abwechselnd bei ihren beiden Töchtern auf. Sie erreichte das schöne Alter von 81 Jahren, 1 Monat und 6 Tagen. Die trauernden Hinterbliebenen sind: 2 Töchter, Frau C. J. Zipp und Frau A. P. Staufenberger, 1 Schwiegersohn, eine Schwiegertochter, Frau Abbott Zipp, 7 Enkel, 4 Urenkel, 1 Bruder, Herr Wm. Knodel, eine Schwester, Frau Hermine Huebner, mehrere Schwäger und Schwägerinnen und zahlreiche andere Verwandte und Freunde. Ihre sterbliche Leibeshülle wurde am Donnerstag, den 1. März, unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Mornhinweg widmete der Entschlafenen einen warmempfundenen Nachruf. Folgende Enkel der Verstorbenen dienten als Fahrerträger: Daniel Zipp, Hamilton Zipp, Hubert Hoffmann, Ad. Hoffmann, Chas. Moeller und Albert Kirschner.

In der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche wurde am Samstag, den 6. März, von Pastor Mornhinweg ebeler verbunden: Herr Otto Hagemann, Sohn von Herrn und Frau Willie Hagemann, und Fr. Emil Glenewinkel, an der San Antonio - Straße wohnhaft gewesen. Unter den frohen Klängen des Lohenar - Hochzeitsmarsches, gespielt von Frau Pastor Mornhinweg, nahte sich das Brautpaar mit seinem Gefolge dem Altar, wo Pastor Mornhinweg in Anwesenheit zahlreicher Freigäste die feierliche Handlung vollzog. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten: Herr Willie Ferrell und Fr. Bertha Ferrell, Herr Alton Glenewinkel und Fr. Alteska Glenewinkel. Das glückliche Paar wird zu Kingsbury wohnen. — Am Anschluß an die Trauung wurde auch folgender Kette des Braut getauft: Stanley Clark Glenewinkel, Söhne des Herrn B. H. Glenewinkel und seiner Ehefrau Christine, geb. Charpier. Die Paten des kleinen Stammhalters sind: Herr Alvin Glenewinkel, Frau Alma Glenewinkel und Frau Frieda Charpier.

Acht Meilen südlich von hier überraschte Herr Louis Kneupper und dessen Sohn Edgar am Freitag Morgen um 2 Uhr zwei Einbrecher in Herrn Kneuppers Store. Es gelang ihnen, die beiden Burken festzunehmen. Frau Kneupper hatte inzwischen nach Neu-Braunfels telephoniert, und Beamte kamen und holten die Gefangenen.

Die hiesige Citizens - Eisfabrik ist an einen Herrn Tauchniher von Kennedy verkauft worden.

Der Child's Welfare Club veranstaltet ein „Fathers Night“ Programm nächsten Montag Abend 8 Uhr im Hochschul Auditorium; jedermann freundlich eingeladen! Staats - Schulsuperintendent S. M. Morris wird der Hauptredner sein.

Child's Welfare Club Ver-



## Kleiderstoffe und Besatz für Frühjahr

Wir haben eine wunderschöne Auswahl einfarbige und gemusterte Seiden und gemischte Kleiderzeuge.

Besatz, Spitzen, Knöpfe, und Blumenschmuck haben wir zu allen Kleidern passend.

Alles anderes, welches Sie brauchen — Schuhe, Strümpfe, Unterwäsche, etc. — haben wir in reicher Auswahl.

## Eiband & Fischer

### Ed. F. Orth

Nachfolger von Henry Orth. Etabliert 1875

Jahre habe seit dem 1. Januar die früher von meinem Vater geleitete Schmiede gerettet und bin vorbereitet, alle Schmiedearbeiten, Arbeit an Taschen, Reparaturen und sonstige in mein Fach schlagende Arbeiten sorgfältig, prompt, gut und zu mäßigen Preisen auszuführen.

## Curt Linnark Groceries

Wir liefern ab, Regen, Hagel oder Sonnenschein

Unser Store ist Ihnen gerade so nahe, wie Ihr Telefon. Unser prompter Ablieferungsdienst in Verbindung mit Ihrem Telefon ist die größte Bequemlichkeit, die eine vielbeschäftigte Hansfran haben kann. Sie ermöglicht es Ihnen, Ihre Gütern-Einkäufe in wenigen Minuten zu erledigen, anstatt eine halbe Stunde, eine Stunde oder länger dazu zu brauchen.

Bestmögliche Bedienung, bestmögliche Qualität und möglichst niedrige Preise — das ist unser Motto.

Telefonieren Sie Ihre Bestellung

455

### Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, bei dem Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Caroline Hoffmann, geb. Knodel, ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch für die vielen schönen Blumensträuße, und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Quittung.

Die Unterzeichnete bescheinigt hiermit dankend, vom Germania Farmer Verein die bei dem Tode ihres Gatten Herrn John Marbach fällige Summe von Fünfhundert Dollars (\$500.00) erhalten zu haben.

Fran John Marbach.

### Quittung.

Die Unterzeichnete bescheinigt hiermit dankend, vom Neu-Braunfels Gegenfeiten Unterstützungsverein die bei dem Tode ihres Gatten Herrn John Marbach fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1,000.00) erhalten zu haben.

Fran John Marbach.

### Verlangt.

Ein Mädchen in gesetztem Alter mit etwas Erfahrung im Kochen und Haushalt. Permanente Stellung für eine tüchtige Hilfe, die folglich kommen kann. Frau Wm. Clemens, Neu-Braunfels, Texas.

24 2

Gebraucht Dr. Ludwigs Lone Star Balsam zu verkaufen überall ff.

Echte weiße Leghorn Küken und Schafe; man wende sich an Diamond Poultry Farm, Alvin H. Werner, Eigentümer. Telefon 901638. 24 1

Ich bescheinige hiermit dankend, vom Germania Farmer Verein von Anhalt die beim Tode meines Gatten Herrn August Kremmeyer fällige Summe von Fünfhundert Dollar (\$500.00) prompt ausbezahlt erhalten zu haben.

Fran August Kremmeyer.

**Ford**  
THE UNIVERSAL CAR

**2% Reduktion**

**in der Steuer**  
**jetzt in Kraft**

Wir absorbieren sofort auf allen Ford Cars die 2% Reduktion in der Steuer, welche normaler Weise nicht vor Mitternacht, den 28. März in Kraft tritt. Das bedeutet, daß Sie sofort eine neue Ford Car abgeliefert bekommen und dabei den Vorteil der zweiprozentigen Steuer-Reduktion haben können.

**Gerlich Auto Co.**

**Lokales.**

† In einer Versammlung des Executive Committee der "Sophienburg Memorial Association" am Donnerstag Abend berichtete der Vorsitzende Herr S. B. Pfeiffer, daß Frau Runge nach längeren Verhandlungen sich bereit erklärt hat, das frühere Sophienburg - Eigentum für \$5,000 an die "Association" zu verkaufen. Die Offerte hält für 60 Tage gut und das Vorlaufsschreit für diese Zeit ist gefügt worden. Eine Bedingung ist, daß das Grundstück von der "Association" als öffentliches Eigentum erworben und verwaltet wird, um später ein öffentliches Gebäude darauf zu errichten zur Erinnerung an die Gründung der Stadt Neu-Braunfels und der ersten Besiedelung dieser Gegend.

Auf Antrag des Herrn Ernst Eisel, unterstellt von Frau Julius Mehlitz, wurden obige, von Beauftragten der "Association" mit Frau Runge getroffenen Vereinbarungen einstimmig genehmigt.

Der folgende Ausschuß wurde hierauf ernannt, um die für den Ankauf des Grundstückes nötigen Mittel aufzubringen: E. Eisel, Vorsitzender; Frau Julius Mehlitz, Adolf Henne, Mr. Ottie Coreth, Emil Fischer.

Herr Eisel schlug vor, den älteren Bewohnern und direkten Nachkommen der ersten Ansiedler die erste Gelegenheit zu geben, zu diesem Zweck beizutreten, und die Namen derjenigen Geber, die \$100 oder mehr dazu beitragen, auf einer passenden Gedächtnistafel in dem später zu errich-

tenden Gebäude anzubringen; sowie auch den Nachkommen der ersten Ansiedler zu gestatten, solche Beiträge einzubringen und dadurch die Namen ihrer Eltern auf die Gedächtnistafel zu bringen — ein Denkmal für die wackeren Pioniere dieser Gegend, wie ihnen ein besseres und schöneres nicht gesetzt werden könnte.

Der Vorschlag fand allgemeinen Beifall und es wurde einstimmig beschlossen, derartige Versprechungen von Herrn Eiseis Committee als bindend für die "Sophienburg Memorial Association" zu erachten.

Neu-Braunfels wählt schnell und es ist ein Schritt in der richtigen Richtung, jetzt für ein Grundstück mit historischen Überlieferungen zu sorgen, auf dem später ein Museum oder sonstiges öffentliches Gebäude zum Andenken an die Gründung der Stadt und den Besiedelung dieser Gegend errichtet werden kann. Dieses Unternehmen sollte bei den Bewohnern allgemeine Unterstützung finden.

Die Gedächtnistafel soll im April eingefügt werden.



## Safety Hatch Incubator.

Für den erfolgreichen Geschäftszüchter ist ein hochklassiger Inkubator ebenso notwendig wie gute, frischbare Eier. Ob Sie irgend einen andern Inkubator kaufen,

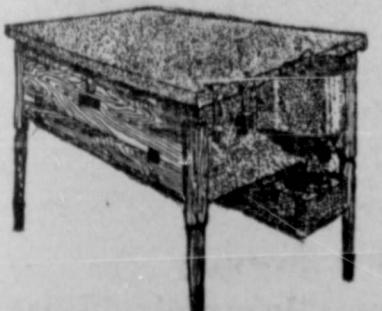
### Vergleichen Sie die Vorteile

des "Safety Hatch" sowohl wie auch die Resultate von den tausenden von Maschinen, die in allen Gegenenden des Landes im Betrieb sind unter den verschiedenartigsten Umständen.

### Vierfache, filzgefüllte und mit Metall bedeckte Wände

Doppelte Zappenholtswände mit wollinem Filz und Pristbaum dazwischen und mit qualifiziertem Dampferstaub bei "St. Auferstehungskirche" kupferne Heiz-Coil. Extra großer Lampenbehälter, der nur 2 bis 4 mal während einer Brütezeit gefüllt zu werden braucht. Metallkleidet und feuersicher. Leicht zu reinigen — alle Teile entfernbare. Sprechen Sie vor und lassen Sie sich von uns zeigen, wie der "Safety Hatch" arbeitet.

### S. U. Pleuffer Co.



## Die neuen modernen Anzüge

für das Frühjahr sind jetzt hier. Die Styles der Anzüge sind die allerneuesten; handgeschnitten bei

**Hart Schaffner & Marx**

und

**Clotherast**

Besuchen Sie sich unsere neuen Anzüge für Herren, welche Ihnen Zufriedenheit garantieren.



Copyright 1926  
Hart Schaffner & Marx

**Jacob Schmidt & Son**

re 1915 starb Herr Eisel. Die Verstorbe wurde am 26. Februar neben ihrem Gatten auf dem Blanco Friedhof bestattet, wobei Pfarrer Bef von Neu-Braunfels amtierte. Die traurnden Hinterbliebenen sind 2 Söhne, Gottfried Eisel von Blanco und Peter Eisel von Twin Sisters, 6 Töchter, Frau Chas. Koch von Beeville, Frau Gus. Arty von Twin Sisters, Frau Johanna Knibbe von Spring Branch, Frau Otto Zoeller von San Antonio, Frau Tom Wallace von Gonzales und Frau Ben Blackburn von Lebanon, Ohio; 33 Enkel und 5 Urenkel, und eine Schwester, Frau Mary Hartmann von Neu-Braunfels. Zwei Brüder, Jacob Berringer von Belton und George Berringer von Neu-Braunfels, und eine Schwester, Frau John Huebner von Marion, sind ihr im Tode vorgegangen.

Über den Lebenslauf des am 18. Februar in Bulverde verstorbenen Herrn Wilhelm Krueger sind uns noch folgende Mitteilungen zugegangen: Herr Krueger war am 29. Dezember 1861 zu Altfälle, Pommern, geboren, wanderte 1886 ein, fand zuerst bei Smithsons Wallen Arbeit und eröffnete später in Bulverde eine Schmiede, die er bis zu seinem Tode betrieb. Im Jahre 1889 verheiratete er sich mit seiner überlebenden und nun tieftrauernden Gattin Anna, geb. Schmidt. Der glückliche Ehe entproffen 9 Kinder wovon 2 im zarten Kindesalter starben. Um den Dahingefürdeten trauern die Gattin, 2 Söhne, George und Alfred, 5 Töchter, Amanda, Milda, Verda, Ella und Olga, 3 Schwieger-Söhne, Hugo Remmel, Bruno Meyer und Hermann Babel, 3 Brüder in Texas, Carl in Seguin, Hermann in Geronimo und Franz in Kerrville, ein Bruder und eine Schwester in Deutschland, und viele andere Verwandte. Die Beerdigung fand am 19. Februar auf Edw. Schlather's Friedhof statt durch die Brüder der Prinz Solms Loge, O. D. S. S., wobei Herr Wilhelm das Ritual der Hermannsöhne verlas und Herr Alfred Toepperlein den Verstorbenen einen tiefs zu Herzen gehenden, ehrden Nachruf widmete. Bahrträger waren die Herren Otto Voges, Chas. Willig, Ad. Mayer, Edw. Schlather, Ad. Kappelman und Henry Stahl.

Zu verkaufen Elektrisches Piano (Cremona) mit Bioline, Flöte, Piccolo, Tamburin, Röstagnette und Triangel, Attachement, in perfektem Zustand, regulärer Preis \$1,800, jetzt speziell für \$800; \$100 Anzahlung, Rest \$35 monatlich. Schönes Übungss - Klavier, nur \$89, zahlbar \$8 monatlich. Renoviertes Mason & Hamlin Parlor Grand Piano; wertvoll für einen Münster; schönes Mahogany Gehäuse; Bedingungen. Gutes gebrauchtes Mahogany Player Piano mit schöner neuer Ausstattung, \$1,800, jetzt speziell für \$800; \$100 Anzahlung, Rest \$35 monatlich.

An Dairy - Leute: Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

Sie finden niets vollen Wert in einem Cafe Pflug oder Cultivator.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Liefern Sie Ihren Rahm bei Chris Herry oder im Piggy Wiggy Store ab.

An Dairy - Leute:

Wir kaufen Rahm zum höchsten Marktweite. Lie

**Allerlei aus Deutschland.**

Der auswärtige Handel Deutschlands für den Monat Januar wies wieder ein Mehr der Ausfuhr gegenüber der Einführung auf, wie es auch im Dezember der Fall war. Dezember war der erste Monat seit August 1924, der eine günstige Handelsbilanz hatte. Im Januar 1925 überstieg die Einführung um 586,807,000 Mark.

Die Einführung im Januar 1926 war 733,387,000 Mark, gegen 764,670,000 Mark im Dezember 1925 und 1,282,464,000 Mark im Januar 1925; dagegen betrug die Ausfuhr im Januar 1926 804,422,000 Mark, gegen 798,346,000 im Dezember 1925 und 695,697,000 Mark im Januar 1925. Deutschlands Ausfuhr für das Jahr 1925 von Eisen- und Stahl-Produkten, ausschließlich Maschinen, belief sich auf 3,548,702 Doppelzentner Tonnen, gegen 1,995,110 im Jahre 1924. Die Ausfuhr von Maschinen war 369,095 Tonnen gegen 271,484 im Jahre vorher.

Der Ausfuhrstand des Main-Tauber-Gaus des Badischen Sängerbundes beschloß, den Gauftagertag der Vereine der Bezirke Wertheim und Haubersbachheim in diesem Jahre am 13. Juni in Wertheim abzuhalten. Es sollen dabei auch große Maßnahmen als Grundlage für das deutsche Lied dargeboten werden. Man rechnet mit einer Beteiligung von mindestens 1400 Sängern.

In diesem Jahre kann der Musikverein von Immenstadt das Fest seines 125jährigen Bestehens begreifen. Aus diesem Anlaß wird in der Pfingstwoche ein großes Musifest geplant, das mit einem historischen Trachtenfest verbunden sein wird.

**Aus der Schweiz.**

Aus Basel wird gemeldet: Der alte Witz von der Schweizer „Gebirgsämine“ ist kein Scherz mehr, sondern durchaus greifbare Wirklichkeit, und in wenigen Jahren dürfte die Schweizer Voralpenflüsse tatsächlich auf Schweizer Schiffen auf hoher See erscheinen. Basel hat heute drei große Hafenanlagen, die über 27,000,000 Goldfranken kosten und einige hundert Meilen von der Küste des Ozeans Weiten zum Aufladen von Gütern, die über See kommen, darbieten. In England und Kontinentaleuropa verladene Güter können in Mitteleuropa ohne Umladen abgeladen werden, während über den Ozean kommende Sendungen in Rotterdam für ihre Fahrt den Rhein hinauf umgeladen werden müssen. Basel ist heute eine der wichtigsten Durchgangsstädte von Mitteleuropa, wo eine ganze Anzahl von Firmen Sendungen, die nach dem nahen Osten bestimmt sind, umladen. Mit der Eröffnung des neuen Freihafens, die diesen Juli vorgenommen werden soll, erwartet Basel, im Verhältnis zu seiner Größe, einer der wichtigsten Häfen zu werden. Drei Schweizer Firmen betreiben bereits die Schifffahrt zwischen Basel und Rotterdam, und wenn die neu entworfenen Nachdampfer, die imstande, den Kanal zu kreuzen und die Nordsee zu befahren, einmal im Gebrauch sind, wird die Schweizer Handelsflotte wieder auf hoher See erscheinen und die Schweizer Flotte greifbare Wirklichkeit sein.

**Aus Österreich.**

Wie die Korrespondenz Herzog meldet, ist die Aufführung eines drauflosen Sonders bei Innsbruck befohlene Sache. Die Aufführung des Sonders blieb im Juni d. Jahres in Hall bei Innsbruck erfolgen.

Die Kettensinfonien der österreichischen Hochschulen beschäftigte sich u. a. wie dies jetzt auch in Deutschland geschah, mit dem Schuh des Professortitels für akademische Lehrer und sprach sich dagegen aus, daß bei der jetzt im Gange befindlichen allgemeinen Regelung der Titelfrage in Österreich besondere akademische Titel anzustreben seien. Die Konferenz erhob aber entschiedenen Einfluß gegen die Profanterierung des Professortitels und dessen Verleihung an Personen, die mit dem akademischen Lehrberuf in keinem Zusammenhang stünden, wie ehemalige Operettensänger, Obermeister von Chorverein usw. Vom Unterrichtsministerium wird verlangt, daß der Professortitel aus-

zeichnungsweise nur dann zu verleihen sei, wenn eine fachlich im Betracht kommende Hochschule einen bezüglichen Antrag stellt oder einem solchen zustimmt.

In Wien wollte sich die Straßenbahnhofschauspielerin Emilie Rado wegen eines häuslichen Verlustes mit Eros vergiftet und wurde ins Franz-Joseph-Spital gebracht. Ihr Mann befand sie dort. Plötzlich nahm er einen Revolver und brachte sich einen Schuß bei, der ihn lebensgefährlich verletzte. Die zufällige anwesende Aerztin Dr. Löwenstein hob den Revolver auf, wobei sich ein weiterer Schuß entlud und die Aerztin am rechten Bein verletzte.

In Wien hat Frau Karpeles-Schäfer eine Perlenschnur von hohem Wert verloren. Nunmehr hat sich der Finder der Schnur, der 61-jährige Silberschmied Anton Kommerauer, gemeldet, der das Schnurstück der Eigentümerin zurückstellt. Er erwähnt als Finderlohn die Summe von 100 Millionen Kronen. Der Schnurring selbst stellt einen Wert von einer Milliarde dar.

**Zustände in Rußland.**

In New York veranstalteten die Sozialisten einen Empfang zu Ehren von Dr. Mark Slonim, Literatur-Professor am russischen Institut in Prag. In einer Ansprache stellte Dr. Slonim den Sturz der Bolschewisten in Russland und Errichtung einer neuen Regierung durch die russische soziale revolutionäre Partei in Aussicht.

Dr. Slonim ist ein Mitglied der Auslanddelegation jener Partei. Er erklärte, die Sowjetregierung sei jetzt durchaus sozialistisch und Kommunismus bestehen nicht länger in Russland. Mit Unterdrückung des Kommunismus sei gleich nach Einführung der neuen Wirtschaftspolitik im Jahre 1921 begonnen worden.

Nachahrend erklärte Dr. Slonim: „Die Revolution begann nicht mit dem Bolschewismus und hört auch nicht mit dem Bolschewismus auf. Wir Sozialrevolutionäre sind weit entfernt von den Idealen der alten und der neuen Regierung. Wir sind für die Revolution — die Revolution für das russische Volk. Wir streben nach einer sozialen und politischen Ordnung, die dem russischen Bauern und dem russischen Arbeiter andeuert, freiheitliche Fortschritt gewährleistet. Wir kämpfen gegen alle reaktionäre Kräfte, die die Wiederherstellung des alten Systems erträumen und nicht zu erkennen vermögen, daß ein neues Russland aus den Flammen der Revolution hervorgegangen ist.“

Gleich bei seiner Ankunft hierzulande hatte Dr. Slonim gefragt, die Bauernschaft in Russland organisiere sich im Geheimen, um die Kontrolle in Russland zu erlangen.

**Immer gemütlich.**

Ein fachlicher Bauer hatte sehr unter Felddiebstählen zu leiden. Um Einhalt zu tun stellte er auf seinem Felde ein Plakat folgenden Inhalts auf:

„Das Abpflügen von Obst und Entwenden von Gemüse ist streng verboten.“

Als trotz dieser Warnungstafel die Diebereien kein Ende nehmen wollten, legte er sich ausgerüstet mit einer abgeblendetem Pfeife, einer Taschenlampe und machte sich daran, die Rätsche auf die Lauer. Nachdem er etwa fünf Stunden ausgeharrt hatte, kam tatsächlich ein Dieb durchs Feld geschritten und machte sich daran, die Rätsche abzuschneiden.

Der Bauer rätschte den frechen Feld-

**Hämorrhoiden**  
Die lebte Schachtel, die wir bestellten, fürierte einen Fall von langem Bestand! Das ist, was einer unserer Kunden, Vorsteher eines Instituts im Mittelwesten, uns schreibt, indem er noch einige Schachteln bestellt.

Schickt \$1.00 heute für eine Schachtel Hallway's Solvent. Ver sucht es gründlich. Wenn es nicht funktioniert, schickt es zurück und wir schicken Ihnen Ihr Geld mit nächster Post.

Das Mittel ist in Ihrer Gegend noch nie zuvor verkauft worden, aber weil es neu ist für Sie, ist kein Grund, weshalb Sie weiter leiden sollen.

Unser Geschäft ist auf ehrlicher Bedienung aufgebaut. Schicken Sie heute einen Dollar für eine Schachtel Hallway's Laboratories, Box 414, Fort Worth, Minn. Bitte diese Zeitung zu erwähnen.

räuber erb beim Kragen, richtete mit seiner Faust die Blendlaterne auf die Warmingstafel und rief sie Felddieb die Worte zu: „Gern' Se nich läsen?“

**CITATION BY PUBLICATION**

THE STATE OF TEXAS  
To the Sheriff or any Constable of Comal County — Greeting:

You are hereby commanded to summon F. H. Heilman, by making publication of this Citation once in each week for four consecutive weeks previous to the return day hereof, in some newspaper published in your County, if there be a newspaper published therein, but if not, then in the nearest County where a newspaper is published, to appear at the next regular term of the District Court of Comal County, to be held at the Court House thereof, in New Braunfels, on the First Monday in September, A. D. 1926, the same being the Sixth day of September, A. D. 1926, then and there to answer a petition filed in said Court on the 6th day of January, A. D. 1926, in a suit numbered on the docket of said Court No. 2379, wherein Peter Nowotny, Jr., is Plaintiff, and Wm. J. Hoverstadt, Edmund Nolte and F. H. Heilman are Defendants, and said petition alleging that on or about February 27th, 1922, defendant Edmund Nolte executed and delivered to the plaintiff, his 4 promissory notes for the sum of \$80.00 each, bearing date on the day aforesaid, Numbered 1, 2, 3 and 4, respectively, payable to the order of plaintiff, bearing interest at 7% per annum, from their date until paid, due and payable on or before 3 years after their date, and stipulating for ten per cent on the amount of principal and interest then due as attorney's fees in case suit is brought on the same or if placed in the hands of an attorney for collection.

That said notes were given for a part of the purchase money for all those certain lots of land situated in Comal County, Texas, being out of the I. Veramendi Two League Survey No. One (1), and being known as lots Nos. 12, 13, 14 and 15 in Block No. 3, of the Highland Park Addition to the City of New Braunfels, Texas, as per map recorded in Vol. 3, p. 441, Comal Co. Deed Records; that to secure the payment of the above described notes the Vendor's lien was reserved against the above described lots in the certain deed from said Peter Nowotny Jr., to said Edmund Nolte dated February 27th, 1922.

That by deed dated August 1st, 1922, the said Edmund Nolte, conveyed the above described lots to the said William J. Hoverstadt, and that as part of the consideration for said conveyance the said William J. Hoverstadt did in said deed assume the payment of the above described notes.

That said notes are due and unpaid, and the defendants Edmund Nolte and William J. Hoverstadt, though often requested, have failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman claims some kind of lien, right, title, interest and equity in or to said above described lots, which lien, right, title, interest and equity, if any he has, are, however junior and inferior to the said lien, right, title, interest and equity of plaintiff.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay him the 10% stipulated therein.

That the defendant F. H. Heilman, though often requested, has failed and refused and still fail and refuse to pay notes or any part thereof, but the same still remain due and unpaid; and that said notes have been placed in the hands of the attorney signing Plaintiff's petition for collection, and plaintiff has contracted to pay

## Alte Seiten in Texas.

Nur der „Union“, einer von F. Blake in Galveston herausgegebenen deutsch-amerikanischen Zeitung, vom 25. Februar 1858.

Eine andere langanhaltende und für den Staat höchst unprofitable Legislaturtagung wurde am 16. d. M. geschlossen. Von den 325 Gesetzen und Beschlüssen, welche die soeben fast entschlafene Gesetzgebung zugrunde gefördert hat, wählen wir nur eine geringe Zahl anzuführen welche des Aufzeichnens wert sind . . .

Eine große Anzahl junger Gedankenweile gesetzte, würdige und wohlmeinende Volksvertreter mit bombastischen und wildrigen Reden, wodurch aller Geschäftsgang zum Stocken gebracht wurde . . . Junge Advoaten bildeten zwei Drittel der leichten Legislatur; diese gehen nach Austin, um im Repräsentantenhaus ihr erstes Debüt und eine Geschäftsspekulation zu machen. Lange, vorher präparierte Reden werden von ihnen von dem Stapel gelassen, womit sie die Welt zu erschüttern glauben, in Wirklichkeit aber jeden vernünftigen Mann zutage bringen.

Die zwei bemerkenswertesten Akte sind die Annahme der Landbill am 12. Februar und die Passage der Kansas-Beschlüsse.

Die Landbill bringt die ganze ungeheure Domäne von Texas in den Markt und autorisiert das Generalamt, Landverträge in Quantitäten von 160, 320, 640 und 1,280 Acre zum Preis von \$2 per Acre in der Pacific Reserve, \$1.25 per Acre von den vom Staat referierten Eisenbahnadereien und \$1 per Acre für alle übrigen Staatsländeren zu verkaufen.

Durch die „Kansas-Beschlüsse“ wurde der Gouverneur von Texas ermächtigt, eine Staatswahl für sieben Delegaten zu einem Konvent der Südstaaten anzuberufen, sobald die Mehrzahl der Gouverneure der Südstaaten erklärt habe, daß eine solche Zusammenkunft zur Wahrung der Rechte der Südstaaten notwendig sei.

Der Winterweizen im Westen von Texas, besonders in den Counties Guadalupe und Comal, wofür ganz bedeutende Weizenerverkäufer die Saison gemacht wurden, soll ausgeschnitten stehen. Der leichte Frost, der den Nordwind am Montag und Dienstag begleitete (wir hatten hier stellenweise  $\frac{1}{4}$  Zoll Eiskruste), wird wohl keinen nachteiligen Einfluß auf Weizenfelder ausüben; es steht aber zu befürchten, daß Gemüsegärten und Obstbäume gelitten haben.

Die Indianer, die vor kurzem ungefähr 16 Meilen von San Antonio Verde gehoben hatten, wurden von einem Scout-Trupp des zweiten Kavallerieregiments in der Nähe der Leonia-Duellen eingeholt und büssen ihre Räubererei mit dem Leben. Sergeant W. McDonald überlieferte sie es waren ihrer zwei — am 28. Januar in ihrem Lagerplatz. Sie zeigten sich tapfer, verwundeten drei Soldaten und töteten ein Pferd. Die gestohlenen Verde wurden ihnen alle wieder abgenommen. Die Scout-Abteilung kehrte auf dem Wege über die Duellen der Guadalupe wieder nach Camp Verde zurück, konnte aber keine weiteren Indianer auffinden.

(Texas Staats-Zeitung.)

Dienstleister unserer Freunde, welche gleicher Ansicht sind und nicht für Marshall zu stimmen wünschen, finden in unserer Druckerei Wahlzettel mit den Namen aller demokratischen Kandidaten (mit Hinweisen auf Marhsalls), welche gratis zur Verfügung stehen.

Herr Scholl, Neuermann von Comang 2, will uns mit, daß er während der Festlichkeiten vergangenen Montag Captain A. C. Crawford von der Artillerie-Kompanie zum Duell auf Kanonen herausforderte. Die Herausforderung zu dieser originellen Herausforderung soll eine Vernehmung des Herrn C. gewesen sein, bei der Feuer-Kompanien und die Demokraten von Galveston mit Karikaturen niederschlecken zu wollen. Es wird unsern Lefern indeß zur Bezugshand gereichen, daß die mörderischen Absichten beider Herren nicht zur Ausführung kamen.

Es wird uns versichert, daß im Laufe letzter Woche eine Auszahlung (Brak-Kennel) — eine von Notarien von Baltimore und New Orleans erfundene und von den

selben bei Wahlen und anderen Gelegenheiten oft mit Erfolg benutzte Waffe — in dieser Stadt angefechtet wurden. Auf welchen Befehl und zu welchem Zweck wissen wir nicht, haben aber Vermutungen darüber, welche sich wohl jedem unserer Leser aufdrängen.

Widdling Baumwolle, 10½ bis 11½ c. Letzteres wird als ungewöhnlich hoher Preis bezeichnet.

Verheiratet durch Pastor F. Chinger, Prediger der lutherischen Gemeinde, am 18. Februar dieses Jahres, Herr C. J. Buchner und Fr. Wilhelmine Kochow.

## Washington's Schwert.

Zum ersten Male seit dem Brande der Staats-Bibliothek in Albany, N. Y. am 29. März 1911 ist am Dienstag, den 22. Februar, das Brachtenschwert George Washingtons, das ihm sein Bewunderer Friedrich der Große verehrte und das bei dem Brande durch Flammen beschädigt wurde, in der Staats-Bibliothek ausge stellt. Von seiner früheren Form freilich und gleichfalls von seine m Glanze ist nichts mehr zu sehen. Wie durch ein Wunder ist es unter den Trümmern gefunden worden, da einer der Arbeiter, die den Schutt weggeschafften, sich daran erinnerte, ein verbogenes Stiel-Schwert, das einen Schwert ähnlich gesehen hat, am Tage vorher abgetragen zu haben.

Der ganze Schutt haufen wurde daraufhin durchgewühlt und schließlich fand man die Klinge, die dann in einem Sicherheitskasten aufbewahrt wurde, um nun, am Geburtstage des Vaters des Vaterlandes wieder einmal ausgestellt zu werden. Die Scheide, in der das Schwert steckte, ist ein Raub der Flammen geworden. Die New Yorker Staats-Bibliothek besitzt noch verschiedene andere Andenken an den großen George, so den Originalentwurf der Abschiedsrede, die schriftlichen Aufzeichnungen über die Ansichten seiner Generale, die genaue Kostenaufstellung über den Haushalt in Mount Vernon, die massive Uhrkette mit angehängtem Siegel und schließlich die Pistole, die George Washington von Lafayette erhalten hat. (W.)

## Grönlands erste Ansiedler.

Die dänische archäologische Expedition, die in diesem Jahre nach den Spuren der ersten Besiedlung Grönlands aus der Zeit „Erichs des Roten“ gesucht hat, ist soeben mit bemerkenswerten Resultaten zurückgekehrt. Sie hat einwandfrei festgestellt, daß von den ersten Siedlern unter Leif Ericsson, Expeditionen nach der amerikanischen Ostküste unternommen worden sind, die zur Gründung einer neuen Kolonie in der Umgebung des heutigen Boston geführt haben. Die letzten dänischen Ansiedler dürften voraussichtlich am Ende des 15. Jahrhunderts verschwunden sein. Es kann nicht angenommen, daß sie Eskimos zum Opfer gefallen sind, sondern viel eher einer der von Westen eingewanderten Eskimos verbreiteten Seuche.

## Auch ein Wunder.

Das Gespräch war auf die Spitzenleistungen der menschlichen Leidenschaften gekommen.

Herr Trebitsch erzählte stolz: „In einem Schwarzwalddorf gab es einen alten Händler, der mit 107 Jahren gestorben ist!“

„Ja,“ sagte eine Dame, „ich habe eine alte Dame gesehen, die dann mit 98 Jahren gestorben ist!“

Rum meldet sich Herr Pittsch:

„Das ist doch gar nichts: in meiner eigenen Familie sind ein paar, die überhaupt noch nicht tot sind!“

Ergebnis eines Prohibitionisten:

Ein angesehener Bankmann in Ontario, der um die Trockenlegung dieser kanadischen Stadt sehr bemüht war, bekam eines Tages zu seiner großen Überraschung den Besuch seines kleinen Sohnes, der zerlumpt und barfuß war.

„He, junger Mann,“ begrüßte ihn der Vater, „was ist mit dir passiert?“

„Ich war mit einer Parade,“ rief der Junge stolz.

„Welche Parade?“

„Ich weiß nicht, aber ich durfte ein großes Schuh tragen.“

„Was stand denn auf dem Schuh drauf?“

„Ich habe keine Schuhe, weil mein Vater ein Säuerer ist.“

Der Siegeslauf der Pfarrer Heumann's neuen HEILMETHODE

## 100,000 Bücher umsonst!

Der Siegeslauf der Pfarrer Heumann's neuen HEILMETHODE

Hilfe bei vielen hartnäckigen Leiden.

Über 3 Millionen Pfarrer Heumann-Bücher in

der ganzen Welt verbreitet.

Pfarrer Heumann aus Elbersroth in Bayern (Deutschland)

ist vielen Lesern dieser Zeitung kein Unbekannter mehr. Seine HEILMETHODE ist heute in der ganzen Welt bekannt und kommt in seinem Buch aus. Das Buch ist ein Rau und kostet nur 336 Seiten, 290 Abbildungen.

Sehr wirksam anerkannt wurden, zu erfinden.

Nicht nur das Seelenheil der Bevölkerung, sondern auch die Gesundung des kranken menschlichen Körpers. Die Hauptleiden, bei welchen sich Pfarrer Heumann's HEILMETHODE glänzend bewährt. Bis jetzt liegen über 150,000 glänzende Dankesbriefe von allen über 3 Millionen Menschen von Pfarrer Heumann zum Dank für das Leidenden Menschen Heil und Erfolg, ist in seinem berühmten Werk „Die neue HEILMETHODE“ (336 Seiten, 290 Abbildungen) niedergeschrieben. In dem Buch ist auch die sehr interessante Lebensbeschreibung Pfarrer Heumann's enthalten. Und so viele, wie verblüffende Methoden und Rezepte (alle persönlich von Pfarrer Heumann zusammengestellt). Dann gibt es zu allem noch treppenförmige Ausführungen, dass jeder Leidende sich selbst dann, wenn schon alle anderen Mittel versagt, wenn er nicht mehr auf andere Mittel verzagt, Z. B. trifft Pfarrer Heumann entsprechend dem Leidenden, was er weiß, oft mit ganz einfachen Mitteln bekämpft werden können. Kein Leidender dieser Zeitung sollte es also vermissen sich dieses Buch als wertvolles Heilmittel zu kaufen. Man kann es ganz umsonst, wenn man an untenstehende Firma schreibt. Wenn über 3 Millionen Exemplare von „Pfarrer Heumann's HEILMETHODE“ sind bereits in der ganzen Welt verbreitet.

Das Buch ist bei jetzt in folgenden Sprachen erschienen: Deutsch, englisch, italienisch, spanisch, französisch, portugiesisch, schwedisch, chinesisch.

Mehr als allen anderen dürfte es aber die Amerikaner bevor, vorhandenen vielen Tausenden von Anhängern des Pfarrer Heumann's HEILMETHODE interessieren, dass jetzt in New York eine eigene Vertriebsstelle für die Pfarrer Heumann's HEILMETHODE bestellt. Die Adresse ist:

L. HEUMANN & CO., Inc.

535-537 East 182nd Street

New York City.

Hier werden sämtliche Medikamente genau nach den Originalrezepten Pfarrer Heumann's gefertigt. Die verschiedenen Landesherren brachten also nicht mehr auf umständliche und zeitraubende Art nach Deutschland zu schreiben.

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

Stadt \_\_\_\_\_

Staat \_\_\_\_\_

Verpflichtung! (Gilt für alle Leser, ob krank oder gesund.) Wir verpflichten uns jedem Leser, der untenstehenden Kupon einschickt oder uns seine Adresse auf einer Postkarte unter Angabe der Kupon-Nr. mitteilt, das 336 Seiten starke Buch „Pfarrer Heumann's neue HEILMETHODE“ vollständig umsonst, portofrei und ohne jede Verpflichtung zu übersenden.

L. HEUMANN & CO., Inc.

535-537 East 182nd Street

New York City.

Senden Sie mir vollständig gratis und ohne Verpflichtung für mich das Buch „Pfarrer Heumann's neue HEILMETHODE“. Hier ist meine genaue Adresse:

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

Stadt \_\_\_\_\_

Staat \_\_\_\_\_

336 Seiten stark

200 Illustrationen

Vergleichung! (Gilt für alle Leser, ob krank oder gesund.) Wir verpflichten uns jedem Leser, der untenstehenden Kupon einschickt oder uns seine Adresse auf einer Postkarte unter Angabe der Kupon-Nr. mitteilt, das 336 Seiten starke Buch „Pfarrer Heumann's neue HEILMETHODE“ vollständig umsonst, portofrei und ohne jede Verpflichtung zu übersenden.

L. HEUMANN & CO., Inc.

535-537 East 182nd Street

New York City.

KUPON No. 35.

Serie A. M.

An L. HEUMANN & CO., Inc.

535-537 East 182nd Street

New York City, N. Y.

Senden Sie mir vollständig gratis und ohne Verpflichtung für mich das Buch „Pfarrer Heumann's neue HEILMETHODE“. Hier ist meine genaue Adresse:

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

Stadt \_\_\_\_\_

Staat \_\_\_\_\_

Warum Karlchen keine Freunde hat.

Vater: „Sage mal, Karlchen, hast du viele Freunde in der Schule?“

Karlchen: „Nicht einen einzigen.“

Vater: „Na, wie kommt denn das?“

Karlchen: „Ja, siehst du, die Jungen, die mich hauen, kann ich nicht leiden, und die die ich hau, können mich nicht leiden!“

Gott mit dem Jungen!

Für Hautleiden wie Eczema, Krätze, Ausschlag, zerstreuigte Hände, Gicht, Blasen und Blasenkatarrh, Bronchitis, Husten, Kopfschmerzen, Nervenleiden, Offene Füße, Schleimhaut, Blutsturz usw. verkaufen wir Ihnen unter Garantie ein Rätselchen Blue Star Remedy; bestellt die Kleidung nicht und zieht angenehm.

B. G. Voelker & Son ff.

Man soll sagen —?

Claus Groth hatte keinen lebhaften Wunsch, als ebenso vom Volke verstanden wie geschätzt zu werden. Indessen glückte ihm dies selten. Einst wollte nun einer seiner Freunde einen Kaffeebohnenkessel bei einem Mann die verschiedenartigsten Erinnerungen nachschicken.

Er las in Gegenwart des Dichters eines seiner rührendsten Gedichte, in dem beschrieben wird, wie das Knarren einer alten Stubentür bei einem Manne die verschiedenartigsten Erinnerungen wachruft.

An alle Wendepunkte des Lebens mahnt ihn das Knarren der Tür. Mit Aufmerksamkeit hörte der biedere Bäuerlein dem wohlneinenden Vorlese zu, der kaum noch zweifelte, eine verständnisvolle Seele gefunden zu haben.

Da sagte der Alte: „Wenn Sie doch man einmal ordentlich feiern, dann wär dat ganze Gedicht nich nödig west!“

(Gartenlaube.)

## Philosophie.

Ein Student versucht vergeblich, seinem Freunde das Wesen der Philosophie begreiflich zu machen. „Mittels der Philosophie,“ so doziert er, „will ich dir beweisen, daß du nicht hier bist.“

„Gut, antworte auf mein Fragen: Bist du gegenwärtig in Hamburg?“

„Nein!“

„Bist du in Berlin?“

„Nein!“

„Dennach bist du wo anders!“

„Ja, allerdings!“

„Also bist du nicht hier,“ lautete die Beweisführung des Philosophen.

Der Freund geht — nach längerem Bedenken — plötzlich auf den Studenten zu und verabreicht ihm eine schallende Ohrfeige. Dieser, sehr eröst, schreit ihn an: „Warum häust du mir eine runter?“

„Ich?“ kam die erstaunte Gegenfrage, „du irrst, ich bin ja gar nicht hier.“

## Charakteristik.

„Wenn meine Frau auf die Reise geht, ist sie wie ein moderner Roman.“

„Wie dem?“

„Sie ist packend bis zum Schluss.“

## Giner aus zehn

Eine Wunde, ein Schnitt oder eine Abschürfung mag in 9 aus 10 Fällen keine großen Schmerzen oder Unbequemlichkeiten verursachen, aber es ist der eine Fall aus 10, bei dem Blutvergiftung, Kinnbadenkrampf oder eine chronische eiternde Wunde ent

### Erprobte Koch- und Back-Rezepte.

Eine hübsche Sammlung solcher Rezepte wird veröffentlicht werden.  
Zum Ausschneiden und Aufbewahren empfohlen.

#### Gingemachte rothe Rüben.

Man koch die rothen Rüben weich in der Schale, schäle sie dann ab, zerschneide sie in Hälften oder Viertel, mache sie wieder kochend heiß mit etwas Essig, Zwischen, Salz und Pfeffer, dann füllt man sie in Gläser und versetzt genau so damit, wie im vorhergehenden Recept mit den grünen Bohnen.

#### Süß-sauer eingemachte Gurken.

Man koch die rothen Rüben weich in der Schale, schäle sie dann ab, zerschneide sie in Hälften oder Viertel, mache sie wieder kochend heiß mit etwas Essig, Zwischen, Salz und Pfeffer, dann füllt man sie in Gläser und versetzt genau so damit, wie im vorhergehenden Recept mit den grünen Bohnen.

#### Korn einzumachen.

2 Tassen Korn und  $\frac{1}{2}$  Tasse Salz vermengt man gut und läßt es in etwas Wasser aufkochen. Man füllt es heiß in Flaschen und schraubt diese gut zu. Beim Kochen muß man das erste Wasser abgießen.

#### Chow-Chow.

Eine Gallone Kohl, Gurken, Bohnen, Zwiebeln, 20 rothe Pfeffer, Körner, 1 Chlöffel schwarzer Pfeffer, 1 Tasse Zucker, 2 Chlöffel Salz in 5 Tassen Wasser und 4 Tassen Essig 15 Minuten kochen lassen und heiß in Flaschen füllen. Kohl und Bohnen werden erst in Wasser aufgekocht, ehe sie zu den anderen Theilen kommen. 2 Chlöffel Senfmehl läßt man mit aufkochen.

#### Gingemachtes Korn.

$\frac{1}{2}$  Quart Wasser, 4 Quart Korn, setzt man in heitem Wasser auf und läßt es 20 Minuten kochen, läßt dann  $\frac{1}{2}$  Tasse Salz und  $\frac{1}{2}$  Tasse Zucker hinzutreten, läßt es nochmals 2 Minuten kochen und füllt es heiß in Flaschen.

#### Aus den Erinnerungen eines Rechtsanwalts.

Von ihm selbst erzählt. Roman von B. C. S. Lester.

#### Fortsetzung.

„Und nun, Herr Robert, haben Sie die Freundlichkeit, so genau wie möglich zu erzählen, was in Ihrem Bureau gestern nachmittag, kurz vor fünf Uhr, vor sich ging.“

„Ich sah, daß Robert sehr erregt war. Er war blau und feuchtete seine Lippen von Zeit zu Zeit an, seine Hände umklammerten krampfhaft die Lehne seines Stuhles. Die Aufgabe überstieg fast seine Kräfte.“

„Wir hatten“, begann er, „einen besonders arbeitsreichen Tag gestern, aber um fünf Uhr wurde Schluss gemacht. Alle Schreiber waren fortgegangen, nur der Bürodiener war noch anwesend. Ich hatte mir aus Herrn Holladans Diktat einige Notizen gemacht und war an mein Pult zurückgegangen, um sie zu ordnen, als die äußere Tür geöffnet wurde.“

„Ganz sicher. Großer Gott,“ rief er verzweifelt aus, „großer Gott! Glauben Sie denn, daß ich eine derartige Behauptung ausspielen würde, wenn ich nicht ganz sicher wäre?“

„Gewiß nicht,“ beruhigte ihn der Coroner, „das glaube ich natürlich nicht, Herr Robert. Ich wollte Ihnen nur helfen.“

„So ungefähr zehn Minuten; meine Herrschaften nur auf die unerreichbare Identifizierung aufmerksam machen. Kann ich fortfahren?“

„Bitte, Herr Coroner,“ sagte Robert, „ich werde versuchen, mich mehr zu bekräftigen.“

„Ich weiß, was für eine Aufgabe es für Sie ist,“ sagte Goldy freundlich, „ich werde Sie soviel wie möglich schonen. Nachdem nun Fräulein Holladans das Privatbureau betreten hatte, wie lang blieb sie darin?“

„So ungefähr zehn Minuten; meine Herrschaften nur auf die unerreichbare Identifizierung aufmerksam machen. Kann ich fortfahren?“

„Nein. Es hätte auch ein ganz auffallender Lärm sein müssen. Herr Holladans Bureau hat sehr dicke Wände und eine Doppeltür, die keinen Ton durchläßt.“

„Dann kam Fräulein Holladans heraus?“

„Ja.“

„Er war ganz wohl gewesen?“

„Ja, so wohl wie gewöhnlich. Er

hatte seit einiger Zeit Magenbeschwerden.“

„Er konnte keinen Geschäften aber immer nachgehen?“

„O ja; seine Krankheit war ja nicht gefährlich.“

„Sie verließen dann sein Bureau und gingen in das Ihrige? Wie lange waren Sie dort gewesen, bis die äußere Tür geöffnet wurde?“

„Ungefähr fünf Minuten.“

„Und wer kam herein?“

„Fräulein Frances Holladans — die Tochter meines Prinzipals.“

„Sie wissen es genau? Sie kennen sie gut?“

„Sehr gut. Ich kannte sie seit vielen Jahren. Sie ist oft abends ins Bureau gekommen, um ihren Vater abzuholen. Ich nahm an, daß sie auch gestern zu den Zweck gekommen war.“

„Sie sahen sie aufmerksam an?“

Robert rückte unruhig an seinem Stuhl: „Ich sah sie an wie immer, aber ich starre sie nicht an.“

„Sie sind über ganz sicher, daß es Fräulein Holladans war?“

„Ganz sicher. Großer Gott,“ rief er verzweifelt aus, „großer Gott! Glauben Sie denn, daß ich eine derartige Behauptung ausspielen würde, wenn ich nicht ganz sicher wäre?“

„Gewiß nicht,“ beruhigte ihn der Coroner, „das glaube ich natürlich nicht, Herr Robert. Ich wollte Ihnen nur helfen.“

„So ungefähr zehn Minuten; meine Herrschaften nur auf die unerreichbare Identifizierung aufmerksam machen. Kann ich fortfahren?“

„Bitte, Herr Coroner,“ sagte Robert, „ich werde versuchen, mich mehr zu bekräftigen.“

„Ich weiß, was für eine Aufgabe es für Sie ist,“ sagte Goldy freundlich, „ich werde Sie soviel wie möglich schonen. Nachdem nun Fräulein Holladans das Privatbureau betreten hatte, wie lang blieb sie darin?“

„So ungefähr zehn Minuten; meine Herrschaften nur auf die unerreichbare Identifizierung aufmerksam machen. Kann ich fortfahren?“

„Nein. Es hätte auch ein ganz auffallender Lärm sein müssen. Herr Holladans Bureau hat sehr dicke Wände und eine Doppeltür, die keinen Ton durchläßt.“

„Dann kam Fräulein Holladans heraus?“

„Ja.“

„Und ging an Ihnen vorbei?“

„Ja, sie ging schnell an mir vorbei.“

„Sahen Sie das nicht sondern?“

„Nein, sie blieb nie stehen, um mit mir zu sprechen. Ich war sehr beschäftigt und fand es gar nicht sonderbar.“

„Sahen Sie ihr Gesicht? Sie sah sie erregt aus?“

„Nein, ich bemerkte nichts. Ich blieb nur auf und grüßte. Ich sah ihr Gesicht überhaupt nicht, sie hatte ihren Schleier heruntergelassen.“

„Ihren Schleier,“ wiederholte der Coroner, „Sie hatten nicht erwähnt, daß sie einen Schleier trug.“

„Ich weiß, aber als sie ins Büro kam, hatte sie den Schleier über den Hut zurückgeschlagen — wie es eben die Dame tun.“

„Um, aber Sie haben ihr Gesicht deutlich gesehen, als sie eintrat?“

„Davon.“

„Und als sie fortging, hatte sie den Schleier heruntergelassen; war es ein dicker Schleier?“

„Ich weiß nicht recht,“ sagte der Zeuge zögernd, „ich meine es war ein gewöhnlicher.“

„Aber doch nicht genug, um ihr Gesicht zu verdecken?“

„O ja.“

Der Richter nickte: „Nun, Herr Robert, wie viel Zeit verging nach dem Fortgehen der Dame, bis Sie ins innere Bureau gingen?“

„Nicht mehr als drei oder vier Minuten. Ich nahm an, daß Herr Holladans mit seiner Tochter fortgehen wollte, und deswegen beeilte ich mich, um ihn nicht lange aufzuhalten.“

„Und fanden ihn, wie Sie sagten, vorhergebeugt über seinem Pult, mit einem Messer im Halse, und das Blut spritzte heraus? Erkannten Sie das Messer?“

„Davon, es war sein Messer. Es lag immer auf seinem Tisch, um damit Fleischstücke anzuspitzen, oder etwas auszuradieren.“

„War es scharf?“

„Es hatte eine schmale Klinge und war sehr scharf.“

Der Richter nahm ein Messer in die Hand, das vor ihm auf dem Tisch lag.

„Ist es dieses Messer?“ fragte er.

Robert sah es genau an.

„Das ist sein Messer,“ sagte er. „Man reichte es dem Geschworenen hin.“

„Als alle es angehoben hatten, wurde es uns gegeben. Es war ein gewöhnliches Radiermesser mit einer Klinge und Elsenbeigang.“

„Wieder zögerte der Zeuge und schien sich zu bestimmen.“

„Fräulein Holladans hatte am Morgen über Kopfschmerzen gesagt.“

„Sie sah auch schlecht aus, als sie fortging.“

„Rein,“ sagte er schließlich, „ich glaube, ihre Worte waren: „Ist Herr Holladans augenblicklich unbeschäftigt?“

„Wieder zögerte der Zeuge und schien sich zu bestimmen.“

„Fräulein Holladans war in großer Eile, da sie fürchtete, er könnte kommen, ehe sie fertig war.“

„Sie zweifeln nicht, daß sie ihn wirklich erwartete?“

„O, nein, sie ging sogar zur Tür, um nach ihm zu sehen, als er nicht kam. Sie war sehr besorgt um ihn.“

„Sie sind jeden Montag hier.“

„Ich kann es nicht so bestimmt sagen,“ antwortete der Zeuge, indem er sich den Schweiß von der Stirne wischte, „ich möchte Fräulein Holladans nicht unnötig belästigen, ihre Stimme ist mir nicht so bekannt, daß ich es beschwören könnte.“

„Gut. Als Sie nun Ihre Frage verneinten, zögerte sie da, ehe sie in das Privatbureau eintrat?“

„Nein, sie ging geradewegs hinein.“

„Steht etwas an der Tür?“

„O ja, das gewöhnliche „Privatbüro“.“

„So daß sie, wenn auch nicht mit den Räumlichkeiten vertraut, doch sofort sehen konnte, wohin sie zu gehen hatte?“

„Ja, ich sollte es meinen.“

„Sie haben, glaube ich, auch erwähnt, daß Sie keinen Pant hattet hören können, falls ein Wortwechsel stattgefunden?“

„Nein, ich hätte nichts hören können.“

„Sie sind schon seit langer Zeit bei Herrn Holladans, wenn ich nicht irre?“

„Über dreißig Jahre, Herr Richter.“

„Sind Sie in seinen Geschäften genau bewandert?“

„Davon.“

„Herr Robert, ist Ihnen in all den Jahren irgend etwas aufgefallen — irgend eine Ausgabe, ein Briefwechsel, kurz, irgend etwas, was darauf schließen ließe, daß Herr Holladans Schweigegelder bezahlte, oder hatte er jemals ein Verhältnis?“

„Nein, nein,“ rief der Zeuge erregt, „ich will es schwören, daß dies unmöglich ist. Ich hätte es erfahren müssen, wenn dies der Fall gewesen wäre.“

„Das genügt für jetzt,“ sagte

Royce. „Ich werde den Zeugen aber später noch einmal vernehmen.“

Der Richter nickte, und Robert ging fort, nach seinem letzten Leiden schweigen Prostest an allen Gliedern sitzend. Ich hatte die Empfindung, daß wir noch tief in der Klemme saßen.

„Selbstredend — ungemeinhaft“ — und Goldy wandte sich zu meinem Chef. „Ich überlasse Ihnen den Zeugen, Herr Rechtsanwalt.“

„Herr Robert,“ begann unser zweiter eindringlich, „Sie wissen natürlich, daß die ganze Sache von Ihrer Identifizierung der Frau abhängt, die vermutlich im Zimmer von Herrn Holladans war, als er erschossen wurde. Ich möchte ganz sicher über diese Identifizierung hinwegsehen.“

„Und der Hut?“

„Den Hut kann ich nicht beschreiben, ich sah nur flüchtig auf.“

„Sahen Sie bei dem flüchtigen Aufsehen nicht etwa Außergewöhnliches bemerkt, Herr Robert? Nichts?“

„Aber doch nicht genug, um ihr Gesicht zu verdecken.“

„O ja.“

Der Richter nickte: „Nun, Herr Robert, wie viel Zeit verging nach dem Fortgehen der Dame, bis Sie ins innere Bureau gingen?“

„Richtig, Herr Rechtsanwalt.“

„Vielleicht ein etwas verändertes Benehmen, ein anderer Ausdruck?“

„Der Zeuge zögerte.“

„Ich sah, daß sie nicht ganz so weiß ausfahrt wie sonst. Sie war blau und schien bedrückt.“

„Ah. War es gestern nachmittag um fünf Uhr dunkel in Ihrem Büro?“

„Wir hatten eine halbe Stunde vorher Licht angemacht.“

„Ist Ihr Büro gut erleuchtet?“

„Ich habe eine Lampe über meinem Pult und eine an der Wand.“

„So kannten Sie also das Gesicht der Dame nicht mit absoluter Deutlichkeit sehen?“

„Nein, aber doch deutlich genug um sie zu erkennen,“ erwiderte er barschig.

„Und doch fanden Sie sie blau und verstört aussehend?“

„Ja, Herr Rechtsanwalt, ich hatte diesen Eindruck.“

„Als Sie nach Herrn Holladans fragte, gebrauchte sie da die Worte „mein Vater“, wie Sie es Ihnen gegenüber doch tun würdet?“

„Wieder zögerte der Zeuge und schien sich zu bestimmen.“

„Fräulein Holladans hatte am Morgen über Kopfschmerzen gesagt.“</



## Achterei aus Deutschland.

In Treptow wird seit Jahren an der neuen südlichen Umgehungsstraße um Berlin gebaut, die zum Teil in tiefegehende Einschnitte führt. Seit einigen Monaten ruhen die Arbeiten wegen der schlechten Witterung. Als sie auf einem Teil der Strecke wieder aufgenommen wurden, vernahmen die Arbeiter laute Hilferufe, die aus dem Innern der Erde zu dringen schienen. Gleich darauf tauchten einige Frauen aus einem Erdbeinschnitt auf und erzählten, daß sie um ein Haar verschüttet worden wären. Man konnte sich zuerst nicht erklären, wie die Frauen auf den Grund des Erdbeinschnittes gelangt waren. Dann ergab sich, daß sechs obdachlose Familien sich in dem Bahndamm Höhlen gebrochen hatten und bereits seit vielen Wochen in der Erde hausen. Bei der Wiederaufnahme der Arbeit waren die Erdmassen ins Rutschen gekommen und die Höhlenbewohner mußten mit Gewalt aus ihrem "Wohnungen" entfernt werden. Das Berliner Wohnungsamt bemüht sich, ihnen Unterkunft zu verschaffen.

Am Geburtstag des früheren Kaisers hielt der Hofsprecher Dr. Vogel in der Friedenskirche in Potsdam eine Predigt, in der er, wie ein Berliner Blatt berichtet, die Revolte und den neuen Staat aufs größte beklagt habe. Zu dem Fall, der bereits zu Anfragen in den Parlamenten Anlaß gegeben hat, nahm neulich bei Gelegenheit eines Evangelischen Abends in Potsdam Generalsuperintendent Dibelius Stellung. Er erklärte zunächst, daß die Worte: "Wer nicht Königstreuen ist, ist ein Lump" nach Ausweis der stenografischen Nachdrift nicht gefallen seien. Auch habe es sich nicht um einen öffentlichen Gemeindegottesdienst, sondern um eine Feier für die Angehörigen der kaiserlichen Familie, des Hofes und für einige veteränische Verbände gehandelt. Die Feier sei im Kirchennetz nicht angekündigt gewesen. Der Berichterstatter eines Sensationsblattes habe von dieser geschlossenen Feier erfahren und sei in die Kirche gegangen, in der offenen Absicht, sein Blatt mit entsprechendem Stoff zu versehen. Das ganze Bild der Feier sei verzerrt, die Predigt völlig entstellt. Der Generalsuperintendent sagte weiter, die Geistlichen seien verpflichtet, das Evangelium zu verflühen, doch jeder, der guten Willens ist, sich das Evangelium zu eignen machen könne, zu welcher politischen Richtung er auch gehören. Wo das nicht geschehe, werde die Kirchenleitung eingreifen. Aber Sozialismus im Gottesdienste könne nicht geduldet werden. Der Generalsuperintendent werde schwungvoll vor einen Pfarrer treten, der auf Spiegelberichte hin böswillig und verleumderisch angegriffen werde.

Bis das "Berliner Tageblatt" mitteilt, soll sich der im Zusammenhang mit den Memorens oft genannte Oberleutnant Pannwitz, der sich auch in Vögeln genannt hat, und unter dem mehrfachen Verdacht der Anstiftung zu Memorens steht, jetzt in Polen aufzuhalten. Nach glaubwürdigen Nachrichten soll er in polnischen Diensten stehen. Ein anderer Memörer, Kahlbusch, soll nach Amerika entkommen sein.

## Ein seltsamer Club.

In Hollywood, der Hauptstadt der im Süden lebenden Bevölkerung, hat sich ein seltsamer Club gebildet, der einen vollständigen Mangel an Übergläubken zeigt und diesen dadurch befunden, daß er 2 Symbole des Übergläubken, eine schwarze Rose und die Nummer "Dreielfen", als Emblem führt. Der Club führt den Titel "Black Cats" (Schwarze Katzen) und nimmt nur solche Künstler als Mitglieder auf, die durch außerordentliche Provokationen ihre Leben für die Filmkunst aufs Spiel setzen, wie die Teufelskicker, die den gewagten Flug durch die Schlucht von Colorado machten oder den Sprung mit dem Fallschirm wagten, oder andere Liebhaber und Sachverständige habsüchtischer Unternehmungen. Der Club zählt nunmehr dreizehn Mitglieder. Dem Universitätsstar Reginald Denny, welcher als einziger Ehrenmitglied wegen seiner außerordentlichen Geschicklichkeit als Flieger aufgenommen wurde, wurde die Ehre zugesprochen, daß dreizehn Mitglieder zu werden. Es ist nicht be-

kannt, ob dieser sonderbare Club bei der Anzahl von dreizehn Mitgliedern verbleiben und nur die ausscheidenden Mitglieder durch neue ersetzten will.

## Aufschlüssel.

Ein reicher Amerikaner, natürlich großzügig bis dort hinaus, läßt sich von einem Wächter des Leipziger Zoologischen Gartens in demselben beruhigen.

"Das hier," erklärt der biedere Sachse, "das sind die Giraffen. Kenn Sie die schon?"

"Giraffen?" lacht der Amerikaner. "So sehn aus bei uns die Biene."

"Ah nee, was Sie sagen. Heute Se,

un hier ist der Genieß der Biene. Das ist Prachtleme, sag' ich Ihnen."

"Löwe?" lacht der Amerikaner.

"So groß bei uns sein jede Katze."

"Ba-as?"

Plötzlich gibt sich der Wächter einen Ruck, zerrt den Amerikaner zwangsreichs ins Reptiliengaus vor eine Kieselfröhre und sagt: "Wisse Sie, was das ist?"

"No."

"Nee? Das ist eine Leipziger Bange. Sind die nun vielleicht bei Ihnen' noch so groß?"

## 6,900 Fuß unter der Erde.

Visher betrachtete man als den tiefsten Punkt, zu dem mit Hilfe der Tiefebohrung in das Erdinnere eingedrungen ist, das Bohrloch von Gudrun bei Gleimig in Oberösterreich, das eine Tiefe von 2240 Meter aufweist. In letzter Zeit ist es jedoch, wie ein Bericht Schmidt in der "Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde" medert, der nordamerikanischen Tiefebohrung gelungen, ein Bohrloch in noch größere Tiefe hinabzuführen, indem zehn Kilometer südlich von Fairmont in Westvirginia ein Bohrloch die Tiefe von 2310 Meter erreichte. Die Arbeit, die diese Bohrung verursachte, und die fast drei Jahre erforderliche, wäre auch noch weiter fortgeführt worden; sie wurde aber abgebrochen, da bei der Errichtung der 2310 Meter — in welcher Tiefe, ne-

## PALACE THEATER

PROGRAMM  
Samstag, 13. März  
Doppeltes Programm  
Kenneth Harlan und Dorothy Revier in VIRGIN und Tom Forman in THE YOUNG SHERIFF Sowie auch Tryon Comedy THE FLAMING FLAPPER 10 und 20c

## Sonntag und Montag 14. und 15. März

Cecil B. DeMille präsentiert Rod LaRoque in BRAVEHEART

Eine bezaubernde, intensiv dramatische Darbietung

• Ein junger Indianer, Sohn eines Hlæuptings, ist der Held

Sowohl auch News Reel u. 2 Reel Comedy COOK IN STARVATION BLUES 10 und 20c

## Mittwoch und Donnerstag 17. und 18. März

Gaston Glass und Gertrude Astor in THE FOLLY OF YOUTH

Sowie auch Comedy und Cinema Stars 10 und 20c

## In nächster Zeit

San Antonio High School Sym-

phony Orchestra (60 Stücke)

19. und 20. März BARRIER

21. und 22. März SKYROCKET

4. und 5. April

## Sonntag und Montag 14. und 15. März

Endlich das grossartige Bild,

auf das wir alle gewartet haben

THE MIDSHIPMAN

Mit Ramon Navarro, Harriet Hammond und Wesley Barry

Direction von Christy Cabanne

Geschichte von Carey Wilson

Gefilmt unter Aufsicht der U. S. Flotte

2 Reel Comedy

Aesops Fabeln 15 und 25c Versaumt dieses nicht!

## Dienstag und Mittwoch 16. und 17. März

THE WIFE WHO WASN'T WANTED

Mit Irene Rich, Huntley Gordon, June Marlow und John Harron

2 Reel Western

und 1 Reel Comedy

10 und 20c

## Donnerstag und Freitag 18. und 19. März

King Vidor's Produktion PROUD FLESH

Mit Eleanor Boardman, Harrison Ford und Pat O'Mally

Sowie auch ACE OF SPADES

International News 10 und 20c

## Sonntag und Montag 21. und 22. März

Marshall Neilans grossartige Lustspiel-Sensation MIKE

Eine funktionelle, humorvolle Schilderung des Lebens in einer Wüstenstadt mit Sally O'Neill, dem neuen Wundermaedchen der Filmwelt

## Theaterstück „Now Adolph“

und unifizielles Programm unter

Leitung von Edgar Kreisenthal (vom Eibolo High School-Orchester).

Ben Straußmüller, Niemannsheider und Kloßbach Sie nicht lassen machen, ist wenig Hoffnung für Sie.

Gezeigt zur Unterhaltung des Eibolo High School-Voß Ball Team. Am

19. März 1926 um 7:45 abends. Eintritt 25c und 15c.

benbei bemerkt eine Temperatur von 60 Grad herrschte — das Gefüge brach. Leider ergab die Bohrung trotz der beträchtlichen Tiefe kein Erdöl, wie man erwartet hatte; dafür aber brachte sie Funde sehr bedeutender Fossilien zutage. — Außerdemlich tiefe Bohrlöcher erzielte man ferner in Pittsburgh, wo man, um auf Erdöl zu stoßen, bis in eine Tiefe von 2251 Meter drang, somit bei Vigo, wo im Dezember 1924 eine Erdgasbohrung erst in einer Tiefe von 2258 Meter das Erdgas aufspürte. Diese Erdgasquelle erwies sich übrigens sehr ergiebig, da die Gasmenge, die sie liefert, im Tag 6000 Kubikmeter beträgt.

## Aufschlüssel.

Ein reicher Amerikaner, natürlich großzügig bis dort hinaus, läßt sich von einem Wächter des Leipziger Zoologischen Gartens in demselben beruhigen.

"Das hier," erklärt der biedere Sachse, "das sind die Giraffen. Kenn Sie die schon?"

"Giraffen?" lacht der Amerikaner. "So sehn aus bei uns die Biene."

"Ba-as?"

Plötzlich gibt sich der Wächter einen Ruck, zerrt den Amerikaner zwangsreichs ins Reptiliengaus vor eine Kieselfröhre und sagt: "Wisse Sie, was das ist?"

"No."

"Nee? Das ist eine Leipziger Bange. Sind die nun vielleicht bei Ihnen' noch so groß?"

## Unerwartet.

Ein Matrose spazierte durch die Stadt und kam auch zu einer Zementfabrik. Bei den Sandgruben

ging unser guter Matrose zu nahe an die Böschung heran und rutschte mit einem guten Stück Grind zwanzig Meter tief ab. Er putzte sich ab, sprudte verästelt aus und brummte:

"Und da glaubt man, man ist am Himmel!"

## \*\*\*\*\*

## CAPITOL THEATRE

PROGRAMM  
Samstag, 13. Maerz

Doppeltes Programm

Kenneth Harlan und Dorothy Revier in VIRGIN

und Tom Forman in THE YOUNG SHERIFF

Sowie auch Tryon Comedy

THE FLAMING FLAPPER

10 und 20c

## \*\*\*\*\*

## SONNTAG UND MONTAG

14. und 15. Maerz

Jack Holt, Florence Vidor,

Noah Beery und

Mary Brian in THE BLIND TRAIL

Nebst

5 REEL WESTERN FEATURE

Sowie auch 2 Reel Comedy

10 und 20c

## \*\*\*\*\*

## SONNTAG UND MONTAG

14. und 15. Maerz

Richard Dix in WOMANHANDLED

Die Antwort auf

"Manhandled"

Fox News 10 u. 20c

## \*\*\*\*\*

## DONNERSTAG UND FREITAG

18. und 19. Maerz

Edmund Lowe, Alma Rubens,

Chester Conklin und Mahlon

Hamilton in THE WINDING STAIR

2 Reel Comedy Fox News

10 und 20c

## \*\*\*\*\*

## IN NÄCHSTER ZEIT

IRENE

SALLY

BEHIND THE FRONT

\*\*\*\*\*

## GROHER BALL

in der Schumannsville Halle

Samstag, 13. März 1926.

Die "Sieben Eulen" (60 Stücke)

Orchester, liefern die Musik.

Jedermann freundlich eingeladen zu kommen und angenehme Stunden zu verleben.

## GROHER BALL

in der Teutonia Halle

Sonntag, den 21. März.

Das "Reliable Dance Orchester"

liefern die Musik. Eintritt 25 Cents.

Jedermann freundlich eingeladen.

## BÜRGER-PRÉSÉ-MASKENBALL

in der Echo Halle

Samstag, den 13. März.

Es wird gebeten, Durch mitzubringen.

für Kaffee wird gesorgt. Gute

Musik. Eintritt 50c. Freundlich laden ein

Echo-He